

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

292 (16.12.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495799)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Inseritionsgebühr für die Corpusspille oder deren Mann:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. F. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 292.

Sonntag den 16. Dezember 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

* Oldenburgischer Landtag.

Oldenburg, 14. Dezember.

Der Verwaltungsausschuß beantragt, die Petition der baugewerblichen Arbeiter des Großherzogtums betreffend die Baupolizei der Staatsregierung als Material zur Benutzung bei der Aufstellung von Normalstatuten zu überweisen; im übrigen sind Ausschuß und Regierung der Ansicht, daß die Baupolizei den Gemeinden überlassen bleiben müsse. — Derselbe Ausschuß berichtet über Vorlage 6 betr. **Bauhöhe auf der Insel Wangerooze**. Sie enthält im wesentlichen folgendes: Auf der Insel Wangerooze dürfen keine Bauten aufgeführt werden, welche die Sichtbarkeit der auf der Insel befindlichen Seezeichen vom Fahrwasser aus beeinträchtigen. Auf demjenigen Teile der Insel, welcher durch die Linien hinweisend West vom Leuchtturm durch Nord und Ost bis zur gradlinigen Richtung Leuchtturm-Minijener Kirche begrenzt wird, ist verboten, Bauwerke zu errichten, deren Höhe über dem Erdboden, einschließlich der Aufbauten und Fahnenstangen, mehr als 15,5 bis 18,5 Meter je nach Höhenlage des Bauplanes und der Entfernung des Fahrwassers beträgt; ebenfalls ist verboten, bis zu 15 Meter Entfernung von der Richtungslinie Leuchtturm-Dünenbake und darüber hinaus Bauten aufzuführen, deren Höhe einschließlich Aufbauten und Fahnenstangen den Zeitpunkt der Dünenbake überträgt. In jedem Falle hat das Amt nach Anhörung des Bezirksbauemeisters die zulässige Bauhöhe in einem schriftlichen Bescheide festzustellen. Baupolizeiliche Vorschriften können im Wege der Verordnung erlassen werden. Der Ausschuß beantragt hierzu, daß dies nur nach Anhörung des Gemeinderates geschehen solle; im übrigen beantragt er die Annahme der Vorlage.

Die Reichsfinanzanlage

ist nicht mehr so günstig wie früher. Darüber kann nach den Erklärungen des Staatssekretärs des Reichsschatzamtes

bei der Etatsdebatte im Reichstage und nach den dabei vorgebrachten Thatsachen kein Zweifel mehr sein. Zwar wird das Finanzjahr 1900 voraussichtlich noch einen kleinen Ueberschuß für die Reichskasse erbringen, und der Etat für 1901 sieht auch nicht ungünstig aus, aber ob die Wirklichkeit den in diesem Etat vorgeschlagenen Ansätzen entsprechen wird, das ist schon zweifelhaft und ganz sicher ist, daß die größte Einnahmequelle, die Zölle, hauptsächlich infolge der niedrigen Erträge der Getreidezölle nicht mehr so reichlich fließt, wie früher. Deutschland wird sich darauf gefaßt machen müssen, daß auf die fetten Jahre wieder magere folgen werden. Ob aber die verringerten Einnahmen zur Befriedigung der durchaus notwendigen Reichsausgaben hinreichen werden und ob bei einer Verschlechterung der Ueberweisungseinnahmen die Budgets der Einzelstaaten noch in Ordnung gehalten werden können, das sind Fragen, welche möglichst bald einer recht positiven Antwort bedürfen. Man hat sich im Gegenfatz zu anderen großen Reichen in Deutschland daran gewöhnt, die Steuerchraube fast ganz in Ruhe zu lassen und recht beträchtliche Ausgabebeträge auf die Anleihe abzuwälzen. So ist es gekommen, daß wir im Reiche trotz der Schuldentilgungen der letzten Jahre bereits 2,3 Milliarden Mark Schulden haben, zu denen in nächster Zeit noch einige Hundert Millionen treten werden. Wenn gleich von den letzteren voraussichtlich der größere Teil künftig auch von China erlattet werden dürfte, so ist doch ein solches Schuldenverhältnis nicht angenehm, und man ist deshalb auch schon dazu übergegangen, Ausgaben, welche früher auf die Anleihen übernommen wurden, für die Deckung durch die ordentlichen Einnahmen zu bestimmen. Das ist namentlich beim Schiffsbau und der Schiffsarmierung der Fall, und man ist damit dem Beispiel gefolgt, welches in Preußen für bestimmte Ausgaben der Eisenbahnverwaltung gegeben ist. Aber alle diese Verbesserungen im Reichsfinanzwesen werden nicht hinreichen, um die Verschlechterung in den Einnahmen auszugleichen. Daß dies die für die nächste Zeit schon zu erwartende Schaumweinsteuer und die noch in weiterer Ferne stehende Sachcharaktersteuer zu thun im Stande sein werden, ist auch zweifelhaft. Man wird deshalb — darüber kann jetzt wohl kaum noch ein Zweifel sein — in nächster Zeit

wieder vor einer Reichsfinanzreform stehen müssen, wie sie beispielsweise auch Ende der siebziger Jahre notwendig wurde. Damals wurde die Reform bei der Wahl der Zolltarifpolitik durchgeführt. Hoffentlich wird dies bei der neuen Zollpolitik auch der Fall sein können, obwohl die Schwierigkeiten auf diesem Gebiete natürlich nunmehr weit größer als damals sind. Auf jeden Fall aber müssen Angesichts der jetzigen Reichsfinanzlage alle Sonderwünsche, welche schon über die Verwendung der zu erwartenden Mehreinnahmen aufgetaucht waren, schweigen. Daß die Reichsfinanzlage einen Grund mehr dafür abgibt, daß die künftige Zollpolitik in den bisherigen Bahnen gehalten wird, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Politische Uebersicht.

Berlin, 14. Dez. Auf Befehl des Kaisers wird die Akademie der Künste zur 200jährigen Jubelfeier des Königreichs Preußen eine Ausstellung historischen Charakters veranstalten, die vom 15. Januar bis Ende des Monats dauern soll. Der Kaiser giebt selbst dazu eine Reihe von Werken. Soweit bis jetzt verfügt ist, handelt es sich bei dieser Ausstellung im Wesentlichen um Werke, welche Könige von Preußen und denen nahestehende Persönlichkeiten zum Geschenk haben, Bildnisse von Königen dürften hierfür dem Vernehmen nach unberücksichtigt bleiben.

Wie die Kreuzzeitung vernimmt, wird der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Graf v. Söden, in seine Stellung mit dem Charakter als Major eintreten. In der heutigen Magistratsitzung wurde mitgeteilt, daß nächsten Sonntag, den 16. d. Mts., die aus China heimgekehrten Marine- und Seefeldboten nachmittags gegen 3 Uhr auf dem hiesigen Lehrter Bahnhof eintreffen und von dort ihren Einzug durch das Brandenburger Thor in die Reichshauptstadt halten werden. Zugleich wurde in dem Schreiben der Wunsch ausgesprochen, daß die Truppen am Brandenburger Thor durch eine Deputation des Magistrats begrüßt werden mögen. Es wurde beschlossen, der Aufforderung Folge zu leisten.

Amerika. Wie dem B. T. aus London telegraphisch wird, berichtet die konservative, in ihren Meldungen vor

Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

Mit scharfem Blick musterte er noch einmal die ganze Erscheinung; die groben Schuhe waren von derbem Leder; aber der Fuß, der darin steckte, klein, die Hände sonnenverbrannt, aber fein geformt und weder verarbeitete noch rauhe, die Haltung lähn und selbstbewußt. Offenbar war es kein „Salontiroler“, den er vor sich hatte, einer jener Städter, die es lieben, sich ins Nationalkostüm zu stecken, und die man auf den ersten Blick erkennt. Aber ein gewöhnlicher Bauernburche war der junge Mann ebensowenig.

„Ich werde Ihnen weiter nicht lästig fallen,“ sagte Gerhard jetzt ruhig, „wenn Sie mir sagen können, daß Sie der Herr dieses Hauses sind, oder in seinem Namen zu mir sprechen.“

„Dazu bin ich nicht imstande.“

Die Antwort kam zögernd, als habe die Wahrheitsliebe und das Verlangen, das Verhör zu beenden, einen kurzen Kampf miteinander bestanden.

„Dann möchte ich doch noch mit Ihrem Vater reden oder wer sonst der Eigentümer dieses Hauses ist.“

„Der ist zum Glück nicht daheim und —“

„Toni, Toni, sei ret so jach!“ ließ sich die begütigende Stimm eines alten Mannes vernehmen, der, unbemerkt von den beiden, um die Ecke gebogen war, eine derbe, unterlegte Gestalt mit pffiffigem Gesicht. „Wann der Herr da fragt —“

„Nach was hat er g'fragt?“ unterbrach ihn der Jüngere hastig und seine bleichen Wangen röteten sich wieder. „Ob im Häusle Platz wär für Stadtleut', und das is nimmer, Ihr wißt's grad so, und wenn's noch zehn Stüble hätt', und jed's Stüble wär mit Goldstück

belegt. I hab's gesagt, und jetzt red't Ihr weiter mit 'n Herrn, wißt ja selber, daß 's net sein darf — net sein darf.“

Damit drehte er den beiden trotzig den Rücken und ging rasch, ohne noch einen Blick hinter sich zu werfen, ins Haus, die Thür bröhnend hinter sich zuwerfend.

Der Alte warf einen verlegenen Blick auf Gerhard und schob die Mühe unfeiger auf sein rechtes Ohr.

„'s ist schon so,“ sagte er endlich.

„Also, nicht zu vermieten, und wenn man Euch die Stuben mit Gold auslegen wollte? Ja, dann ist freilich nichts zu machen. Kuriose Leute Ihr! Euren Sohn müßt Ihr aber höflicher erziehen.“

Der Alte zuckte die Achseln.

„Der Toni is net mein — is mei Pflegesohn. Mach's Leben net leicht, is allemal bei d' Städtischen mit G'schwäg und G'rad. 's ist schon so.“

„Also Ihr habt viel Städter hier?“

„Wiel? Na.“

Gerhard merkte dem Manne die Unruhe an, das ängstliche Bemühen, nicht zu viel zu sagen — zudem that sich jetzt die Thür ein wenig auf und der Toni winkte dem Alten, er möge hereinkommen. Dem Maler widerstand es, noch länger den unwillkommenen Frager und Folscher zu spielen, trotzdem er das Rätsel, welches jedenfalls in diesem Hause verborgen war, gar zu gern gelöst hätte. Er listete daher leicht den Fuß vor den beiden und g'ng, ohne die charakteristischen Gebärden zu gewahren, mit welcher Toni hinter ihm drei Kreuze in die Luft schlug. — Am Fuß des Berges sah er noch einmal nach dem Giebel fenster hinauf; aber es zeigte sich dort nichts mehr, und nach einigen Minuten geduldigen Harrens schritt er weiter am Ufer entlang, seine Entdeckungstreife nach einer Sommerwohnung fortzusetzen. — Er hatte lange zu suchen; die meisten der Häuschen erwiesen sich selbst für seine geringen Ansprüche zu eng und klein, und

in ein Gasthaus mochte er sich nicht einquartieren. So romantisch gelegen und hübsch gebaut wie jenes Häuschen auf dem Berge, das sein scharfes Auge zufällig inmitten seiner Obstdäume entdeckte, wollte sich kein zweites finden; Gerhard sagte sich, daß trotz der erhöhten Lage das kleine Gebäude jedem Fremden entgegen müßte, wenn das Haus, welches dasselbe so massenhaft umgab, sich noch mehr verunkelt und verdirbtete — dies lag offenbar auch in der Absicht der geheimnisvollen Bewohner. Er gab die Lösung des Rätsels nicht auf — im Gegenteil, er war entschlossen, demselben, wenn auch auf anderem Wege, auf die Spur zu kommen.

Nach langem Wandern stieß er endlich auf ein freundliches, kleines Haus inmitten eines hübschen Gartchens und wurde mit den Besizern — einem jungen Ehepaar — alsbald über den Preis für zwei saubere Stübchen einig; ein Gasthaus lag in der Nähe, und besriedigt trat Gerhard den Heimweg an, nicht ohne in zwangloser Weise seine künftigen Wirtsleute über das kleine Haus auf der Höhe ausgeforscht zu haben. Sie wußten wenig zu sagen: Die alten Leuten lebten still für sich, der Toni, ihr Pflegesohn, sei „a schneidiger Bua“, der viel mit Fremden und Städtern zu thun habe, weshalb er auch die „fürnehm G'sprach“ rede und gern in Büchern lese. Von einer schönen jungen Dame wußten die Leute nichts zu erzählen; es sei möglich, daß eine „drosen“ wohne; es sei aber gehörig weit von da bis zu ihnen und sie hätten vollauf zu thun; man könne sich nicht so genau um einander kümmern. Fremde kämen ja im Sommer — um diese Jahreszeit selten — in Scharen her, um den See und die Berge zu sehen, da fahre denn Rahm bei Rahm auf dem Wasser, und in vielen saßen junge Leute, „Mandel auf Weibel“, beisammen.

Durch die stille Frühlingsnacht wanderte Gerhard zurück; die Stimmen des Tages waren verstummt, kein Flattern, kein Vogellaut mehr. Im dunkel ruhenden

sichtige Newyork Evening Post in einem Telegramm aus Washington, daß sich Präsident McKinley von der Unmöglichkeit überzeugt habe, die Philippinen zu erobern, und großmütig den Eingeborenen unter Erhaltung des amerikanischen Protektorats über Luzon Selbstregierung gewähren wolle. Damit würde Präsident McKinley zugleich England bezüglich Transvaals ein gutes Beispiel geben, vorausgesetzt, daß die Meldung sich bestätigt.

Der Krieg in Südafrika.

London, 14. Dezbr. Lord Kitchener telegraphiert aus Pretoria von gestern: General Clement wurde heute bei Tagesanbruch bei Nooitgedacht am Magaliesberge von den Kommandos Delarey und Beyer, insgesamt 2500 Mann, angegriffen. Der erste Angriff der Buren wurde abgeschlagen; es gelang den Buren indessen, den Gipfel des Magaliesberges zu nehmen, welcher von vier Kompagnien der Northumberland-Füsiliers verteidigt wurde. Die Buren beherrschten somit das britische Lager. General Clement zog sich nach Hoopstrop zurück und nahm auf einem Berge mitten im Flußthal Stellung. Der Kampf war sehr heftig. Ein Oberst und drei Hauptleute wurden getötet. Verstärkungen sind sofort von Pretoria abgegangen. Die Brigade Broadwoods stand im Norden des Magaliesberges, sieben Meilen westlich von der Position Clements.

Ein weiteres Telegramm des Generals Lord Kitchener aus Pretoria von gestern besagt: Die Buren haben die Orte Vichtenburg, Bethlehem, Brede und Bryheid angegriffen, ohne indessen Erfolge gehabt zu haben. Vor Vichtenburg wurde der Burengeneral Lemmer getötet.

Lourenco Marquez, 14. Dez. Die Lage in Komatipoort ist ernst. Eine 1500 Mann starke Burenstreitmacht befindet sich in der Nähe. Man erwartet einen Sturmangriff auf Komatipoort. Die britische Kavallerie ist nach dem Sabiefluß abgegangen. Alle Truppen haben Befehl, in Bereitschaft zu sein.

Die Unruhen in China.

Berlin, 14. Dezember. Die gemeinsame Note der Mächte hat noch nicht überreicht werden können, weil der neue englische Gesandte in Peking, Mr. Satow, von seiner Regierung noch nicht die Vollmacht zur Unterzeichnung erhalten hat. Ob die Verzögerung darauf zurückzuführen ist, daß die englische Regierung noch einige kleine Änderungen in dem Text der Note wünscht, oder ob andere Gründe vorliegen, ist hier unbekannt. Nachdem die Legitimationen der beiden chinesischen Unterhändler für ausreichend befunden sind, werden die Friedensunterhandlungen ihren Anfang nehmen können, sobald die chinesische Regierung ihre Zustimmung zu den in der gemeinsamen Note aufgestellten Forderungen erteilt hat.

Die Erhöhung der Zivilliste des Großherzogs.

In der gestrigen Nummer des Sev. Wochenblatts drückt ein Unbekannter seine Enttäuschung darüber aus, daß die Gehaltserhöhung unseres Großherzogs in einer Bürgerversammlung zur Sprache gebracht und in derselben beschlossen worden ist, die gegen die Gehaltserhöhung gerichtete Petition zu unterstützen. Auch beliebt der Herr Unbekannt von demokratisch-freimüthiger Ansicht zu sprechen, und bezweifelt derselbe, daß die Mehrzahl der hiesigen Bevölkerung gegen eine Erhöhung der Zivilliste unseres Großherzogs um 200000 Mk. pro Jahr stimmen wird. Es kann dem Einsender nur der Rat gegeben werden, nicht nur in Beamtenkreisen, sondern in der Bürgerschaft und in den ländlichen Kreisen unserer Bevölkerung sich sein Urteil zu bilden. Er würde dann ganz andere Ansichten bekommen. Man kann ein guter Patriot und

dabei doch ein Gegner einer Erhöhung der Zivilliste unseres Großherzogs sein. Oder ist Patriotismus weiter nichts, als anstandslos jede von der Regierung geforderte Summe zu bewilligen?

Man bedenke doch, daß es sich hier nicht um eine einmalige Ausgabe von 200000 Mk. handelt, sondern daß diese Mehrsumme bis in alle Ewigkeit von einem so kleinen Lande, wie unser Großherzogtum es doch ist, aufgebracht werden muß. Können wir dies uns und unsern Kindern gegenüber verantworten? Daß in einigen ähnlichen Staaten die Zivilliste der Fürsten im Verhältnis höher ist, kann doch bei uns nicht maßgebend sein. Nicht der Glanz des Fürsten ist die Hauptsache, sondern die Wohlfahrt des Landes!

Selbstverständlich liegt die Entscheidung bei den Herren Landtagsabgeordneten. Diese haben bis jetzt noch nicht einen so wichtigen Beschluß fassen brauchen, wie er zur Zeit vorliegt, und wird daher unsere Bevölkerung sich auch nicht als Sturmböck demokratischer Ansichten gebrauchen lassen, sondern als alte Friesen, ohne Pestfriererei, ihre Meinung durch Petitionen den Herren Landtagsabgeordneten bekannt geben.

Ein anderer Meinungsaustrausch zwischen Landtagsabgeordneten und ihren Wählern besteht ja leider zur Zeit noch nicht.

Wäre unserm verehrten Großherzog die Stimmung seines Volkes über die Erhöhung seiner Zivilliste von seinen Beratern bekannt gegeben, dann würde er gerne auf jede Gehaltserhöhung verzichten.

Oldenburg, 14. Dez. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, dem Farrer Büding zu Bockhorn die erbetene Entlassung aus dem hiesigen Kirchendienste zum 5. Januar 1901 zu bewilligen, und den Dr. Hüge in Rodenkirchen zu Oftern 1901 zum Rektor an der Bürgerschule in Rodenkirchen zu ernennen.

Korrespondenzen.

* Jever, 15. Dez. Der Gesangsverein Niederfranz-Harmonie veranstaltet am ersten Weihnachtstage eine Feier in seinem Vereinslokal, und zwar nachmittags für Kinder und abends für Erwachsene. Die Abendfeier besteht in Theater, Gesang- und sonstigen Vorträgen. Es ist wohl zu erwarten, daß der Verein, wie immer, auch jetzt ein volles Haus findet.

* Oldenburg, 14. Dezbr. Vom Schulschiff des Norddeutschen Lloyd Herzogin Sophie Charlotte wird aus Hiogo (Japan) gemeldet: Die Herzogin Sophie Charlotte ist nach viermonatiger Fahrt von Philadelphia am 21. Oktober hier eingetroffen. Bei der Einfahrt in den Hafen begrüßte die Kapelle des dort liegenden Lloyd-Dampfers Oldenburg das Schulschiff mit der deutschen Nationalhymne, und an demselben Abend noch waren alle Kadetten an Bord der Oldenburg zu Gast geladen. Während ihres Aufenthalts in Hiogo machten die Kadetten einen Ausflug zu den ganz in der Nähe der Stadt gelegenen Nunobiki-Wasserfällen. Als sie auf dem Wege dorthin an einem deutschen Restaurant vorbeikamen, ließ auch dessen Besitzer es sich nicht nehmen, die schmunzelnden deutschen Zungen anzuhalten und zu einem Glase Bier bei sich einzuladen, das auf Deutschlands Wohl geleert wurde. Am 25. Oktober kam der Lloyd-Dampfer Bayern in Hiogo an und abends waren die Kadetten wieder zu ihm an Bord geladen. Am folgenden Sonntag machten sie dann einen gemeinsamen Ausflug nach Japans heiliger Stadt Kyoto und von dort zu den berühmten Stromschnellen und Wasserfällen von Kameta. In großen Flachböten ging es von hier in Begleitung von Booten den Fluß herunter über die Stromschnellen hinweg nach Saga und von hier nach Kyoto zurück, wo die Kadetten abends im Kyoto-

hotel die Gäste des deutschen Klubs waren. Am Donnerstag darauf besuchte auch der deutsche Generalkonsul aus Yokohama die Herzogin Sophie Charlotte, die am nächsten Sonntag wieder in See ging.

* Oldenburg, 15. Dez. Die Oldenburgische Spar- und Leihbank schätzte ihre Dividende für 1900 auf 10 % gegen 8 % im Vorjahre.

* Wilhelmshaven, 13. Dez. Der hiesige Bürgerverein verhandelte gestern über das sogen. Millionenprojekt, wobei bemerkt wurde, daß die ganze Angelegenheit jetzt ohne Belang sei, da Herr Wischhoff am Montag anlässlich seines Hierseins das der Stadt gemachte Angebot zurückgezogen habe.

* Wilhelmshaven, 14. Dezbr. Die chinesischen Kanonen, welche der Dampfer Köln, wie bereits erwähnt, hierher überbracht hat, wurden bei der Eröffnung der Takuforts erobert. Es sind im ganzen 25. Davon sind die 10 fahrbaren gestern Abend nach Berlin abgegangen. Es waren dies drei Feldgeschütze zu 7,5 cm, 3 zu 8 cm und 3 Nordenfeldt-Geschütze zu 4,2 cm, endlich eine Gatling-Maschinenkanone. Die übrigen 15 Geschütze sind nicht fahrbar und deshalb hier verblieben. Es sind dies 11 Bronze-Kanonentöwe von 12 bzw. 14 cm Kaliber, 2 Mörser von 26 cm und endlich 2 kleine gußeiserne Vorderlader in Schiffs-Madlafetten. (W. T.)

Jugendheim Jever.

Öffentlicher Vortrag

am Sonntag den 16. Dezember d. J. abends 8 Uhr.

I.

Aus dem Leben Jesu in Meisterwerken der Kunst.

II.

Skulpturen von Thorwaldsen.

Eintrittsgeld 20 Pf., auch für Schüler und Schülerinnen.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 14. Dezbr. 1900.

Gehähter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Beimut Doppelzentner
	niedrigster Wrt.	höchster Wrt.	niedrigster Wrt.	höchster Wrt.	niedrigster Wrt.	höchster Wrt.	
Weizen	—	—	13,60	13,75	14,25	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	13,—	—	—	—
Hafer	—	11,50	11,60	12,—	12,10	12,40	—

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 16. Dezbr.:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Kirchenchor. Kinderlehre.

Kinder Gottesdienst nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Gramberg.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

In den Abendgottesdienst des 4. Advents schließt sich Besichte und Abendmahl an.

Baptisten-Kapelle.

Sonntag den 16. Dezember:

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Prediger Grüber.

Walchensee spiegelten sich goldklar die Sterne — und in dieser stillverschwiegenen Nacht wachte in der Seele des einsam Wandernden wieder die Sehnsucht auf und sprach Katharinas geliebten Namen, und sie wandelte neben ihm und lächelte und winkte, bis er sie leise rief — da zerflatterte die holde Täuschung und er beschleunigte den Schritt, um der tiefen Sehnsucht zu entfliehen, die doch bei ihm blieb und ihn nicht losließ, bis er in seinem Stübchen in festen Schlaf versank.

Neuntes Kapitel.

Oheim und Nefte.

Zerome, der schweigsame Kammerdiener Marcel Beauvilleus, bediente seinen Herrn bei der Morgen Toilette. Der junge Mann hatte, wie er sagt täglich zu thun pflegte, das Bett kurz vor elf Uhr verlassen und vertauschte nun den eleganten, samtigen Schlafrock und die goldgestickten Pantoffeln mit einem vollständigen Tagesanzug. Zeromes aufmerksames Auge verließ seinen Herrn keine halbe Minute; jeder Wink, jede leiseste Bewegung hatte eine eigene Bedeutung und wurde pünktlich befolgt. Das reichgestickte, mit Krone und Monogramm versehene Taschentuch wurde parfümiert und regelrecht in die obere Rocktasche plaziert, die Strawatte ein wenig höher gerückt, die Manschetten mit den Brillantknöpfen aufgestreift — dann eine leichte Drehung des auf Nähern gehender großen Toilettenspiegels, der den jungen Elegant, wie er nach-

lässig, müde im Lehnstuhl ruhte, die ganze tabellose Erscheinung von Kopf bis zu Fuß zurückstrahlte; — eine leichte Handbewegung — und Zerome, der sich, verächtliche Toilettenrequisiten in der Hand, bereits auf den Fußspitzen nach der Richtung des Schlafgemachs entfernt hat, fliegt zu seinem Herrn zurück.

„Außer Herrn von Marburg niemand vorzulassen.“

Der galonierte Schatten verschwindet und Marcel stößt mit der Fußspitze den Spiegel zurück, daß er ein Ende ins Zimmer hineinstößt, und sieht, die geraden, schwarzen Brauen zusammengezogen, nachdenklich zu Boden. Wenn einer seiner Genossen den heiteren, leichtlebigen Mann so sähe — es wäre ihm ein sehr befremdlicher Anblick; denn das nachdenkliche Gesicht hält sehr lange vor und die Brauen ziehen sich immer finsterner zusammen. Wie jemand, der um jeden Preis etwas abzuschütteln bemüht ist, greift er jetzt in seine Brusttasche und zieht einen Brief hervor, den er eilig entfaltet — eine zierliche Handschrift, alle vier Seiten dicht und eng beschrieben. — Die Genossen würden Marcel auch jetzt nicht wiedererkennen, wenn sie ihn beobachten könnten; denn wohl ist ein Lächeln auf seinem Antlitz erschienen, wie er den Brief liest; aber dies Lächeln ist himmelweit verschieden von demjenigen, mit welchem siegesichere junge Kavaliere ihre pikanten Liebesbriefchen studieren. Es ist nichts Selbstbewußtes, nichts Ueberlegenes, am allerwenigsten etwas Frivoles in diesem Lächeln — zärtlich und glücklich ist

es, und dazu blicken die sonst so munteren schwarzen Augen tief schwermütig, wie er jetzt den Brief rasch emporhebt und die Lippen leidenschaftlich auf die Unterschrift preßt. Nun sinkt die Hand mit dem Briefe schlaff herab, und der alte, düster brütende Ausdruck, der diesen Zügen so seltsam steht, erscheint wieder.

„Herr von Marburg.“

Zerome schlägt feierlich die rauschenden Thürvorhänge auseinander und Marcel springt elastisch auf, den Brief in der Hand zusammendrückend, und geht seinem Dheim entgegen.

Eine gewisse Ähnlichkeit der hohen, eleganten Gestalten mit der halb vornehmen, halb nachlässigen Haltung ist unverkennbar — fließt doch dasselbe Blut in ihren Adern — Marcel's Mutter war die ältere Schwester des Herrn von Marburg. Seit Jahren haben Dheim und Nefte einander nicht gesehen, und ihr Briefwechsel war nie ein besonders lebhafter gewesen. Die beiden mußten einander mit rasch messendem Blick und schütteln sich dann die Hände.

„Lange nicht gesehen, Marcel. Du siehst übrigens ganz vorzüglich aus.“

„Danke schön, bester Onkel. Bitte, nimm Platz — nein, nicht dort, der Fauteuil dürfte Dir unbequem sein, in diesem sitzt sich's angenehmer. Ich höre, Du bist in Geschäften hier.“

(Fortsetzung folgt.)

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Amt bringt hiemit zur öffentlichen Kunde, daß auf Grund einer Nachprüfung der Festsetzungen des **ortsüblichen Tagelohns** gewöhnlicher Tagearbeiter (Krankenversicherungsgesetz § 8) für die Zeit vom **1. Januar 1901** an für den Amtsbezirk Jever folgende Sätze zur Geltung kommen:

	erwachsene männliche Arbeiter	erwachsene weibliche Arbeiter	jugendliche männliche Arbeiter	jugendliche weibliche Arbeiter
Gemeinden Heppens, Neuende, Bant, Accum, Sande, Sillenfebe, Fedderwarden	2,20	1,50	1,20	1,00
übriger Teil	2,00	1,40	1,20	1,00

J. B. d. A.: Müde.

Das Amt bringt hierdurch zur öffentlichen Kunde, daß auf Grund einer Nachprüfung der Festsetzungen des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter (Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 § 10 und Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 § 34 Abs. 2 Ziffer 2) für die Zeit vom **1. Januar 1901** an für den Amtsbezirk Jever folgende Sätze zur Geltung kommen:

	erwachsene männliche Arbeiter	erwachsene weibliche Arbeiter	jugendliche männliche Arbeiter	jugendliche weibliche Arbeiter
630 Mk., 420 Mk., 360 Mk., 300 Mk.				

J. B. d. A.: Müde.

Die Gebühren für die erstmalige Anführung der Stiere bei der Hauptföhrung und den Nachföhrungen der Stiere im Jahre 1900 sind innerhalb 4 Wochen an den Rechnungsföhrer des Amtsverbandes Jever, Amtsvorstand, zu entrichten.

J. B. d. A.: Müde.

In der Nacht vom 23./24. November 1900 ist aus einem Stalle zu Heppens, Schulstraße 8, ein weißes Kaninchen mit roten Augen im Werte von 2 Mk. 50 Pf. mittels Einbruch gestohlen worden.

J. B. d. A.: Müde.

Im Mitteilung des Aufenthaltsortes des Kohlenfuhrmanns Wilhelm Jaste, zuletzt in Wilhelmshaven, Ostfrieserstraße 34 wohnhaft, wird er sucht. — C. 196.00.

J. B. d. A.: Müde.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Dienstag den 18. Dezbr. 1900 nachmittags 3 Uhr sollen im Adler hierf. 1 Paar Brillantboutons, 2 Paar Öhringe, 4 Paar Knöpfe, 28 Broschen, 4 Damenuhren, 1 Koller, 8 Ringe, 2 Damenketten usw. gegen Barzahlung versteigert werden.

J. B. d. A.: Müde.

Armenkasse.

Die Armenkommission hat beschlossen, auch in diesem Jahre den Kindern im Armenarbeitsshause eine kleine Weihnachtsfeier zu bereiten, und sind die Armenväter sowie auch der Unterzeichnete gerne bereit, Gaben hierzu in Empfang zu nehmen.

J. B. d. A.: Müde.

Kirchenkasse.

Die neue ev.-luther. Kirche in Bant soll Donnerstag den 20. Dezember nachmittags 1 1/2 Uhr im Weissen St. N. H. des Großherzogs eingeweiht werden. Die evangelische Gemeinde Bant und Freunde werden zu dieser Feier hiermit eingeladen. Nach der kirchlichen Feier findet im Colosseum ein Festmahl statt, für welches ebenfalls um zahlreiche Beteiligung gebeten wird. Anmeldungen hierzu wolle man womöglich bis Montag den 17. De-

zember an den Unterzeichneten einfinden. (Einschichte 2 Mark).

J. B. d. A.: Müde.

Privat-Bekanntmachungen.

Größte Auswahl
**Tischmesser und Gabeln,
Dessertmesser u. Gabeln,
Tranchirmesser u. Gabeln,
Taschenmesser,
Scheren,
Brotmesser,
Schlächtermesser.**

J. B. d. A.: Müde.

Schwarze, weiße und bunte
**Damen- und Kinder-
Schürzen,
Damen- und Kinder-
Korsetts**

J. B. d. A.: Müde.

empfehlen billigst
**Neuestr. Adolf Bley,
vorm. J. W. Schlemmich.**

J. F. Kleinstäubers Musik-Instrumentenhandlung.

Die neue
Deutsch-
Amerikanische
Gitarre-
Dither,
welche sowohl
nach Zahlen-
sowie auch nach
Konzertzither-
Noten zu spie-
len, daher sehr
leicht zu er-
lernen, ist das
beliebteste
Instrument der Gegend art.

**Handharmonikas,
Konzert-Zithern, Violinen
und Bogen, sowie Saiten**
für sämtliche Instrumente in
bester Qual zu F. brispreisen.
Versandt nach Auswärts franco.

J. B. d. A.: Müde.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle mein gut assortiertes
Schuhwarenlager

für Herren, Damen und Kinder in be-
kannter feiner und dauerhafter Ware.

J. B. d. A.: Müde.

Wir empfehlen
**Ziegen-,
Angora- und
Laplandfelle**
zum Ansuchen,
Stück 1,25 Mark,
wirklicher Wert 2 bis 3 Mk.
Vorkauf jedoch nur gegen Barzahlung.

J. B. d. A.: Müde.

**Calcium
Carbid** †



Fahrrad-
Laternen
empfiehlt
E. F. C. Duden.

in luftdicht verschlossenen
1/17, 1/27, 1/4- und 1/10-kg-Dosen.

Waschmaschinen und Wäscherollen

empfehle in vorzüglich bewährten Aus-
führungen.

J. B. d. A.: Müde.

Als billiges
Weihnachtsgeschenk
empfehlen
grosstes Sortiment
Regenschirme
„Garantie“
mit nur neuen Griffen zum Ausschauen.

J. B. d. A.: Müde.

Serie I Stück 1,25 Mk.
Serie II Stück 1,75 Mk.
Serie III Stück 2,25 Mk.
Serie IV Stück 3,— Mk.

J. B. d. A.: Müde.

J. M. Valk Söhne, Jever.

Alten scharfen Käse,
Pfund 10 Pf., empfiehlt
Schar. D. F. i. m. n.

**Spielfarten in verschiedenen
Sorten für Whist und Piquet**
empfehlen J. F. G. Trendtel.

**Jagdgewehre,
Flöbertbüchsen,
Pufbüchsen,
Revolver,
Patronentaschen
und Rucksäcke**
zu sehr billigen Preisen.

J. B. d. A.: Müde.

Glacé- Handschuhe,

wöchentlich frische Sendung.
Farbig Damen „Qual. Carmen“,
elegante Ausst. mit 3 Druckn
pro Paar 1,50 Mk.,
farbig Damen „Qual. Prima“
mit 3 Druckn. Paar 1,90 Mk.,
farbig Damen „Qual. Fridolin“
Paar 2,25 Mk., hell mit farb. Knäulen,
farbig Damen „Qual. echt Ziegenleder“
Paar 3 Mk.,
schwarze Damen mit 3 Druckn.,
„Prima“ Paar 2,15 Mk.,
„echt Ziegen“ Paar 3 Mk.

**Paar Herren-Krimmer-Hand-
schuhe, ganze Handfläche
1 Mk.**
Glacé-Leder, zwei Knopf-
lang mit Zug-Manschette.

Garantie: Jedes Paar, welches beim
vorsichtigen erstmaligen Anziehen zerreißt,
wird anstandslos ersetzt.

A. Mendelsohn.

**St. große franz. Wallnüsse,
lange und runde Haselnüsse,
Datteln, ausgewogen und in
kleinen Kartons, Feigen, ver-
schiedene Sorten, ausgewogen
und in kleinen Kistchen, Kack-
mandeln und Traubenrosinen,**
alles in nur prima Qualität billigst bei

J. B. d. A.: Müde.

Herrenwäsche,

als
Manschettenhemde, Vorhemde,
Serviteurs,
Kragen und Manschetten,
Schlipse und Krawatten

empfehlen
Neuestr. **Adolf Bley,**
vorm. J. W. Schlemmich.

**St. süße Apfelsinen Dgd. 45 und
80 Pfg. Citronen Stück 5 Pfg.**

Neue

Walnüsse,
Haselnüsse,
Paranüsse,
Datteln,
Feigen,
Rosinen,
Korinthen,
Kackmandeln,
Traubenrosinen

empfehlen zu billigsten Preisen
E. Willms.

Tannenbaum-Biskuits von 48 Pf.
bis 1,50 Mk. **E. Willms.**

Als besonders preiswert empfehle
einen hochfeinen gebrannten
Kaffee pr. Pfd. 90 Pf.

Jever. **E. Willms.**
Habe einige Klumpen gute Landbutter
billig abzugeben. **E. Willms.**

Hans Düser,

Kunst- und Handelsgärtner,
Bahnhofstraße,
empfiehlt billigst

**Araucaria, Palmen- und
andere Blattpflanzen,
blühende Topfpflanzen.**
Bünderei hochfein.

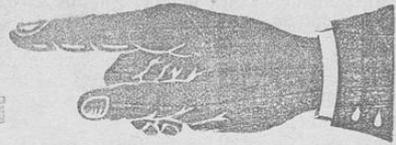
J. H. Cassens'

gebrannte Kaffees
st. b. herbvorrangend schön im Geschmack
und von Aroma und besonders preiswert.

Bis zum 24. Dezember

vergüten wir

20 Prozent



auf sämtliche Kleiderstoffe.

J. M. Valk Söhne, Jever, Neustrasse.

M. Hildebrand,

Möbel- und
Dekorations-Geschäft,

Jever,

Wasserpfortstraße 75.

Fest-Geschenken

passend, empfehle mein großes Lager in

Klein- und Luxusmöbeln,

als:

Salon-
Servier-
Bauern-
Näh-

Tische,

Stagereu,
Wandborten,
Säulen,
Konsoleu,

Klaviersessel,
Stoffeleien,
Hocker
u. s. w.

Berein ehemal. Jäger
und Schützen

für Wilhelmshaven u. Umgegend.
Versammlung Sonntag den 16. De-
zember 1900 nachmittags 4 Uhr im
Elsässer Hof.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Statuten.
2. Hebung der Beiträge.
3. Kaisers Geburtstagfeier.
4. Vereinsabzeichen.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Suche zum 1. Mai einen soliden, wert-
verständigen

Müllergesellen

gegen hohen Lohn.

Sillenfelder Mühle. F. Gills.

Ich suche in Auftrag 5-6 Deftar gutes
Weideland zu pachten. Offerten mit Preis-
angabe erbeten.

Wagens. J. de Beer.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

**Tomma Otten
Otto Burchards.**

Al-Barfer Greehorn
im Dezember 1900.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 2 Uhr starb nach schwerem
Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter
und Großmutter

Wilhelmine Sophie Nietmann
geb. von Glaan,

welches tief betrübt zur Anzeige bringen
Dude H. Nietmann
nebst Angehörigen.

Sillenfelde, den 15. Dezember 1900.
Die Beerdigung findet Donnerstag 20.
Dezember nachmittags 3 Uhr auf dem
Friedhofe zu Sillenfelde statt.

Nachdem ich vor anderthalb Jahren meine
innigst geliebte Frau und vor neun Mo-
naten meine liebe Mutter durch den Tod
verloren, stehen wir heute schon wieder
am Sarge eines teuren Familiengliedes,
nämlich meiner Schwägerin

Gerdine geb. Otten,

Chefran von H. Keiners zu Willen,
die in ihrem 33. Lebensjahre aus dieser
Zeitlichkeit in die Ewigkeit abgerufen
wurde. Vier unmündige Kinder beklagen
mit uns den schweren Verlust, den wir
hierdurch allen Verwandten und Bekannten
in tiefer Trauer zur Anzeige bringen.
Wer die leider zu früh Verstorbenen kannte,
wird ihr ein dauerndes Andenken bewahren.

Namens der Angehörigen:

H. Keiners.

Wichtens, 14 Dez. 1900.

Der Gesamt-Anlage unserer heu-
tigen Nummer (außer preussischem
Gebiet) eine Beilage des Bank-
hauses Philipp Fürst in Hamburg.

Hierzu zweites und drittes Blatt.

Kaisersaal Jever.

(Fr. Duden.)

Große Weihnachts-
Spezialitäten-Vorstellung.

Täglich Auftreten des Rattenjägers von Hameln
mit seinen über 150 dressierten Ratten, Katzen u. Eulen.

Sonnabend: Familien-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag-Nachmittag 4 Uhr große Kindervorstellung. Entree 20 Pf.

Abends 8 Uhr: Grosse Gala-Vorstellung.

Auftreten der beliebtesten Verwandlungskünstlerin und Kostüm-Soubrette
Fr. Gretchen Faber.

Preise der Plätze: Sperrsitze 1 Mk., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.,
Galerie 30 Pf., Kinder die Hälfte. — Karten im Vorverkauf: Sperrsitze 80 Pf.,
1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., sind im Kaiserkaal zu haben.

**Weihnachts-
Kleider**

in hellen und dunklen Farben,

per Kleid 1,50, 1,90, 2,25, 2,60, 3,—, 4,—, 4,90,
5,60, 6,80, 7,50 Mk. und höher.

Jedes Kleid enthält mindestens 6 Mtr. Stoff.

**J. M. Valk Söhne,
Jever, Neustrasse.**

Neue Para-Nüsse empf. Warnstjen.

Baumcafé empfiehlt billigt
Warnstjen.

Baumlichte empfiehlt billigt
Warnstjen.

Sarin,

hell und dunkel, billigt bei
J. G. Cassens.

Fernsprecher Nr. 4.

Meine

**Weihnachts-
Ausstellung**

in Haushaltsgegenständen, Kurz-
Galanterie- und Spielwaren habe er-
öffnet und lade zum Besuch freundl. ein.
Waddewarden. M. Zwitter.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

**Damen-
Glacé-Handschuhe**

in
schwarz, weiss u. farbig
mit 3 Druckknöpfen.

Qualität „Elisbeth“ Paar 1,50 Mk.
Qualität „Prinzess“ Paar 2,25 Mk.
Qualität „Wien“ Paar 2,75 Mk.

**Herren-
Glacé-Handschuhe**

in
schwarz, weiss und farbig.

Qualität „Karl“ Paar 1,50 Mk.
Qualität „Forster“ Paar 2,65 Mk.

Herren-Krimmer-Handschuhe,
ganze Handfläche Glacé-Leder,
Paar 85 Pf.

Jedes Paar, welches beim Anziehen
zerreißt, wird anstandslos ersetzt.

**J. M. Valk Söhne,
Jever, Neustrasse.**

Soeben wieder eingetroffen:

Maggy's
zum Würzen

der Suppen, Saucen,
Gemüse, Salate etc.
E. Willms, Wasserpfortstr. 69.
Als praktisches Weihnachtsgeschenk
ganz besonders beliebt.

Wenige
Tropfen
genügen.

Feuerfches Wochenblatt.

Ercheint tglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Ffr die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neuft der Zeitung

Insertionsgebhr fr die Corpusspille ober deren Raum:
fr das Herzogthum Oldenburg 10 Sfr, fr das Herzogthum 25 Sfr.
Druck und Verlag von G. V. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverlndische Nachrichten.

№ 292.

Sonntag den 16. Dezember 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

* **Stuttgart**, 13. Dez. Die Gesellschaft zur Forderung der Luftschiffahrt, „Zeppelinballon“, hat sich durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst und ist in Liquidation getreten.

* **Leipzig**, 13. Dez. Verschiedene Bergarbeiter-Versammlungen des nordwestbhmischen Kohlenreviers beschlossen, die Forderung des Achtstundentages neu aufzustellen und bei Nichtbewilligung am 2. Januar die Arbeit einzustellen.

* **Hunde-Zahnrzte**. Ein Londoner Blatt schreibt: „Guten Morgen! Hast Du Deine Zähne behandeln lassen?“ So werden sich in kurzem die eleganten Hunde begrüßen können. Denn jeden Morgen kann man in einem Hundesankatorium am South Lambeth Road eine ganze Versammlung aristokratischer Diener mit Hunden auf dem Schoß sehen, die darauf warten, daß die Liebliche ihrer Herren und Herrinnen an der Reihe sind, vom Zahnarzt behandelt zu werden. Der Besitzer dieses Sanatoriums meinte: „Zweifellos leiden viele, besonders ältere Hunde sehr infolge von schlechten Zähnen. Viele ihrer Leiden rühren davon her, und die neue Zahnbehandlung kann ihr Leben um Jahre verlängern.“ Natürlich stammt diese tierfreundliche Mode der Hundes-Zahnmedizin aus Amerika, aber die neue Industrie entwickelt sich auch in London sehr rasch.

* Die angehenden Bonner Professoren erlassen folgende Einladung zu einer allgemeinen Studenterversammlung, die im Auditorium maximum der Universität Bonn stattfinden:

Die Bedeutung und die **schädlichen Folgen des sogenannten Trinkzwanges** für die Gesundheit und öffentlichen Leben gehen weit über die studentischen Kreise hinaus; sie erfordern bei dem überall zunehmenden Alkoholverbrauch in allen Volksschichten eine ernste allseitige Beobachtung. Der bisherige Mangel einer zweckmäßigen Belehrung über die in dem Mißbrauch der geistigen Getränke liegenden Gefahren in der Jugend läßt es gerechtfertigt erscheinen, die Alkoholverfrage auch einmal i. Verbindung mit dem studentischen Trinkzwange zu erörtern, zumal die Trinkschüler der Studenten für viele und weite Kreise der übrigen Gesellschaft vorbildlich ist. Die Unterzeichneten fordern alle Dozenten und Kommilitonen aller Fakultäten, Verbindungen und Richtungen auf, zu der oben bezeichneten Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. Regenerungsrat Duenkel aus Köln hat das Referat über die Trinkzwangsfrage übernommen, und es wird namentlich auch eine Aussprache darüber stattfinden, in welcher Weise eine zweckentsprechende Reform der Kneipordnungen vorgenommen werden kann, ohne ein gemeinsames, gesellschafts-fremdes Zusammensein der Studenten untereinander zu gefährden.

* Ein äußerst interessanter Artikel bringt das letzte Heft des bekannten Familienjournals „Das Buch für Alle“ unter dem Titel „Meine Bekanntschaft mit den Bogen“, worin die Gattin eines amerikanischen Missionars in schlichter, ergreifender Darstellung ihre Erfahrungen erzählt, die sie und ihre kleine Tochter bei Ausbruch des chinesischen Bogauffstandes mit diesen unmenslichen Barbaren zu machen hatten. Wir empfehlen die Lektüre des oben erwähnten, brillant ausgestatteten und dabei sehr billigen Journals überhaupt unsern Lesern angelegentlichst.

Im Farbladen.

Kommis: Sie wünschen, mein Fräulein?
Bachfisch: Rote Forde.
Kommis: Welche Mance, bitte.
Bachfisch: (verlegen) Schamrot.

Reichstags-Verhandlungen.

19. Sitzung vom 13. Dezember, 12 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.
Am Bundesrathstische: Graf v. Pofadowsky, Fhr. v. Thtelmann, v. Gögler u. A.

Die erste Etatsberatung wird fortgesetzt.
Abg. Gyg (L.): Man müsse Alles thun, um den Etat wieder zu balanzieren. Dazu gebe es drei Mittel, Sparjamkeit, stärkere Heranziehung der Einzelstaaten und Schaffung neuer Einnahmequellen für das Reich. Eine stärkere Heranziehung der Einzelstaaten würde sich nicht empfehlen, ebensowenig eine Reichseinkommensteuer, da man dadurch in die Finanzhoheit der Einzelstaaten eingreifen würde. Durch größere Sparjamkeit könnte man schon viel erreichen, neue Einnahmen könnte man sehr gut bei Gelegenheit des neuen Zolltarifs schaffen. Die Landwirtschaft seines Wahlkreises, die schwer unter den niedrigen Preisen litt, hätte ihn erudt, hier für höhere Getreidepreise und für einen Minimal- und Maximaltarif einzutreten. Wenn man diese Wünsche erfüllte, würde es auch im neuen Jahre möglich sein, ohne neue Anleihen den Etat zu balanzieren. Hoffentlich würde der Reichstanzler nicht nur für die politischen, sondern auch für die religiösen Interessen Deutschlands eintreten. Graf Pofadowsky sei ein sehr tüchtiger, feinsinniger Mann und müsse gegen die scharfen Angriffe Bebel's in Schutz genommen werden.

Abg. Fhr. v. Hohenberg (Wels): Seine Freunde ständen den Büren sympathisch gegenüber und verurteilten die Raubpolitik Englands. Der Nichtempfang Krügers sei ein politischer Fehler gewesen. Deutschland hätte hier den alten Spruch: noblesse oblige berücksichtigen müssen. Die Königin von Holland sei der einzige Mann auf dem Throne Europas gewesen. (Große Heiterkeit.) Der Reichstanzler hätte gar keine Ursache gehabt, Herrn Basse so erregt zu antworten, denn Herr Basse hätte sehr ruhig und sachlich geredet. Die Antwort des Reichstanzlers sei alles Andere als fair gewesen. Er hätte in rhetorisch schöner Form machbarliche Grundzüge dargelegt. Seine Partei würde ihre Haltung von dem Verhalten des Reichstanzlers abhängig machen.

Abg. Dr. Gahn (W. d. V.): Der Reichstanzler habe keine leichte Aufgabe übernommen und werde hoffentlich dem Anslande niemals einen Einfluß auf unsere wirtschaftlichen Verhältnisse erlauben. Durch unsere Handelsvertrags-Politik habe sich unsere Handels-Bilanz wesentlich verschlechtert, während die der anderen Staaten sich verbessert habe. Man müsse die ganze Wirtschaftspolitik nur auf die Bedürfnisse des inneren Marktes basieren, doch müsse die Regierung dafür sorgen, daß uns auch der auswärtige Markt erhalten bleibe. Die Finanzpolitik komme nur dem nobelen Kapital zu Gute. Die Vorkriegsstände müßten weit höher bewertet werden. Der Landwirthschaft dagegen müsse ein besserer Schutz gewährt werden. Die Kommissäre des Abg. v. Hohenberg seien nicht ganz gerechtfertigt, die Politik dürfe nicht nach Sentimenten des Herzens geleitet werden, doch hätte es die Büren moralisch gefreut, wenn wir den kühnsten Krüger empfangen hätten. Dann wäre der Eindruck vermieden, als ob wir uns fürchteten. Mit Holland müßten wir gute Beziehungen pflegen, denn die Niederländer gehören zu uns und Deutschland ist der Stierland von Holland.

Abg. Werner (Mittl.): Ich kann nicht glauben, daß unsere Regierung ganz ohne Grund vor England dahelfe. Die notwendigen großen Ausgaben für die China-Expedition zwingen uns zu größerer Sparjamkeit. Es sollte aber nicht den Militär-Zwahlen gegenüber gespart werden. Wir verlangen einen genügenden Schutzpol für die Landwirtschaft. Des Schutzes bedarf auch der südliche Mittelstand. Was die auswärtige Politik angeht, so befindet sie sich in direktem Gegensatz zu der des Fhr. v. Marshall, die man doch wohl nicht als Viercentpolitik bezeichnen will. Fürst Bismard hätte die Haltung gegenüber Krüger gewiß nicht gebilligt.

Abg. Graf v. Noon (L.): Den Abg. Bebel halte ich für einen sehr beredten, etwas temperamentvollen Herrn, der oft in etwas übertriebener Weise den Ansporn macht, gehört zu werden. (Oho! Lachen links.) Als ich seine Rede hörte, sagte ich mir, Herr Bebel sollte sich schämen, so ungerührt zu sein. (Lachen links, Glote des Präsidenten.) Präsident Graf v. Ballerem erklärt diesen Ausdruck für unzulässig. (Beifall.)

Abg. Graf v. Noon fortsetzend: Die Rede des Reichschafkretärs hat uns nicht befriedigt. Für die Militär-Zwahlen muß besser geforgt werden. Sollte diese Forderung nicht bewilligt werden, so werde ich mir den Etat genau ansehen und die Forderungen für strategische Bahnen im Elsaß und in den Kolonien freistehen.

Abg. Stöcker (S. L. Fr.) wendet sich gegen den Abg. Bebel wegen dessen Bemerkungen, daß die bürgerlichen Parteien mit ihrem Latein zu Ende seien. Die Vorgänge der letzten ecklastigen Prozesse dürfe man nicht generalisiren, Bebel's kommt überall vor. Leiber spielt bei uns noch immer das Geld diese hundsgemeine Rolle, die Mammongestir wird immer größer. (Zuruf: Getreidebölle!) Präsident Graf v. Ballerem bittet, die Vorkenntnisse zu unterlassen.) Glücklichste Weise ist in unseren Ministerien dieser Mammongestir nicht vorhanden. Trotzdem hätte ich auch gewünscht, daß der Staatssekretär nicht verpudt hätte, die 12000 Mark-Anlegenheit schöner zu machen, als sie wirklich war. Die soziale Reform wird viel zu langsam gefördert, noch immer fehlt ein Wohnungsgesetz. Für die Weltmarktpolitik sind hunderte von Millionen übrig, während bei uns wichtige Reformen aus Mangel an Mitteln unterbleiben. Vor allem muß besser für die Landwirtschaft geforgt werden, der Hof der Lünen gegen die Agrarier ist ungerührt. — Herr Bebel unterschätzt den Einfluß des Christenthums, daselbe wird seinen siegreichen Gang auch weiter durch alle Jahrhunderte machen. Wenn die Büren kein Gold und keine Diamanten gehabt hätten, würde England sie niemals angegriffen haben. Graf Willow meinte, in der Krügerfrage handle es sich um den Gegensatz zwischen Verstand und Herz. Das ist falsch, es handelt sich um den Gegensatz zwischen Verstand und Gewissen. Hoffentlich wird Krüger doch noch empfangen, damit dieser Zwiepsalt zwischen Kaiser und Nation verschwinde. Ich bitte zu Gott, daß er unsern Reichstanzler erleuchten möge, daß auch er dazu beitrage, daß in dem Konzert der christlichen Mächte wieder Harmonie herrsche. (Beifall.)

Abg. Müller (nl.) polemisiert gegen den Abg. Dr. Gahn. Unsere

Handelsvertragspolitik hätte uns nur Vortheile gebracht und besonders die Löhne der Arbeiter erhöht. Von höheren Getreidepreisen hätten die Arbeiter keinen Schaden gehabt, da gleichzeitig auch eine Erhöhung der Löhne eingetreten sei.

Abg. Graf v. Lindowström (L.) bemerkt, die Rede des Vortredners habe gezeigt, daß auch auf Seiten der Lüten Verständnis für die Landwirtschaft herrsche. Die Landwirtschaft werde bei dem neuen Zolltarif ihre Forderungen erst stellen, nachdem alle Unterlagen bekannt geworden seien. Man müsse bei dem Zolltarif danach streben, daß Landwirtschaft und Industrie zufriedener seien. Der Reichstanzler hätte in der Krügerfrage gefagt, was er sagen konnte, deshalb sollte man ihn auch nicht zu weiteren Erklärungen drängen.

Abg. Fürst Radziwill (Wels) verteidigt die Haltung des Erzbischofs von Polen gegen die Angriffe des Abg. Sattler. Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. Bebel (S.), Sasse (nl.), Dr. Gahn, Richter, Stöcker werden die wichtigsten Theile des Etats an die Budgetkommissionen verwiesen.

Sodann verträgt sich das Haus auf Dienstag, 8. Januar, 2 Uhr. (Erste Lesung des Urheber- und Verlagsrechtsgesetzes.) Schluß 4 1/2 Uhr.

Zivilstand der Stadtgemeinde Jever

vom 1. bis zum 30. November.

Geboren: Ein Sohn: dem Marine-Zahlmeister Renken, dem Kaufm. Tappenbeck, dem Arbeiter A. F. Jacobs, dem Weichensteller Heir. Kusmann, dem Arbeiter Hinr. Brinkmann (1 Zwillingpaar, Knaben), dem Bäckermeister Casper Heeren, dem Geizer F. F. Volenius; eine Tochter: dem Gärtner Wilh. Freimuth, dem Arb. Robert Meier, Moorwarfen, dem Schlosser Aug. Becker, Moorwarfen, dem Arb. Joh. Christoffers; außerdem 1 unehel. Kind männl. Geschlechts und 1 togebornes Kind weibl. Geschlechts.

Eheschließungen: der Maler Johann Schild von Wiefels mit Therese Willms von hier; der Arbeiter Carl Harms mit Margaretha Reinrs, beide zu Jever; der Böttchermstr. Woz. Klotte von hier mit Louise Janßen von Wittmund; der Dienstknecht Johann Berkens mit Aline Post, beide von hier; der Uhrmacher Wilhelm Hartwig von Horbel mit Elise Hnten zu Jever.

Gestorben: Ein unehelich geborenes Mädchen, 4 Monate alt; die Ehefrau Riesenstahl von hier, Marie Eise geb. Gils, 40 J. alt; ein Sohn des Arbeiters Eilt Dieder. Rehfelds von hier, 5 J. alt; der Arb. Eilt Gerdes Janßen vonorum, 58 J. alt; der Postdirektor Labewigs von hier, 51 J. alt; eine Tochter des Arbeiters Joh. Christoffers von hier, 3/4 St. alt; die Dienstmagd Therese Margarete Hadmann von hier, 20 J. alt.

Neue Bücher.

Aus Marsch und Heide. Niederdeutsche Gedichte und Erzählungen. Für Jung und Alt ausgewählt von Oskar Dähnhardt. Mit Buchdruck von Robert Engels. (Gesamtlänge aus deutschen Gauen. Band I.) In künstlerischem Einband 2.60 Mk.; in künstlerischem Umschlag 2 Mk. Dieses Buch möchte mit Recht ein deutsches Hausbuch werden. Denn das Beste aus der Mundartdichtung mit ihrer urwüchsigen Lebendigkeit, mit der Kraft und doch auch wieder der Zartheit ihrer Empfindung, mit der sprudelnden Lustigkeit und dem sinnigen Ernst ihres Gemüthes hat ein Recht auf diese Stelle. In ihr spiegelt sich die Eigenart des deutschen Wesens, das bei aller Einheit doch eine wundervolle Mannigfaltigkeit aufweist. Mit Recht ist auch das Buch „für Jung und Alt“ bestimmt, also ausdrücklich auch für die reifere Jugend. Darüber wird nur der erstaunt sein, der den Geschmack unserer Jungen nie selbst hat beobachten können. Sie haben an jeder Mundart, die nicht gar zu schwer verständlich ist, ihre lebhafteste Freude, noch dazu, wenn der Stoff volkstümlich ist und wie alles Volkstümliche sie lehrt, ihr Vaterland zu verstehen. Deutsche zu erziehen mit kernhafter Gesinnung, dazu möchten auch diese Heimatklänge beitragen.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Anster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NICHOLS & Co BERLIN SW. 19
Leipzigstrasse 43, Ecke Markgrafstrasse.
Eigene Fabrik in Orsfeld

Privat-Bekanntmachungen.

Frau Wwe. Engelke zu Hooftel läßt wegen Umzuges und Geschäftsaufgabe
Dienstag den 18. Dezember
 und event. **Mittwoch den 19.**
 nachm. pünktlich 1 Uhr auf
 in D. Willems Wirtshaus öffentlich meistbietend mit geramer Zahlungsfrist verkaufen:

verschiedene Mobilien, als Schränke, Tische, Stühle, 2 Fach Fenster, Kisten und Kasten usw., sowie ferner ihr ganzes Lager in

Galanterie- u. Kurzwaren,

Torfkästen, Lampen, Blechschalen, Nippes und Spielsachen, auch 1 vollst. Baden-einrichtung mit Treten u. a. m.

Es gelangen ferner zum Verkaufe eine große Partie

Manufakturwaren,

Herren- und Knabenanzüge, Winterüberzieher, Mäntel, Kleiderstoffe usw. Käufer werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller,
Aukt.

Der Landgebräucher Johann Schmidt zu Feldhausen beabsichtigt sein bei Heilmühle an der Chaussee belegenes neu erbautes

Wohnhaus mit Gartengrund

zu verkaufen.
 Auf Wunsch kann auch ein beliebiger Teil des beim Hause belegenen Landes mit verkauft werden.

Kaufinteressenten werden ersucht, sich **Donnerstag den 20. d. Mts. abends 7 Uhr**

in Wartenjens Wirtshaus zu Heilmühle einzufinden, um mit dem Verkäufer zu unterhandeln.

Bei irgend angemessenem Gebote soll der Zuschlag sofort erfolgen und werden weitere Verkaufsbedingungen nicht stattfinden. Sollte der Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll in dem nämlichen Termine die Stelle auf 1 Jahr oder längere Zeit öffentlich verpachtet werden.
 Jever, 1900 Dezember 11.

A. Siemens.

Weideland = Verpachtung in Sande.

Die Rentnerin Frau Wwe. Fink in Barel beabsichtigt von ihrem in Sandersfahngroben belegenen Landgute

1 Parzelle Weideland, groß 5,82 Grafen,

1 do. do., groß 8,33 Grafen,

4 do. do. beim Bahnhofs Sande, groß auf 16,68 Grafen,

auf drei Jahre mit sofortigem Antritt verpachten zu lassen.

Verpachtungstermin **Dienstag den 18. Dezbr. d. 3. nachm. 5 Uhr**

in Buß Gasthause zu Sander-Neufeld. **Sande. J. J. Gudeken,**
Auktionator.

Ein ca. 25 ha großes

Marischlandgut anzukaufen

bester Qualität, wovon 2/3 Grün- und 1/3 Pflugland, suche ich in Auftrag zum 1. Mai 1901.

Ich erbitte möglichst bald Angebote. **Jever. M. Israel.**

Stenarienvögel
 sind ein stets willkommenes Weihnachts- und Geburtstagsgeschenk. Solche wirklich ganz vorzügliche Sänger hat abzugeben unter Garantie

Wittmund. Rentier Johs. Kruse.

B. J. Hajen, Jever,

Uhren-, Gold- und Silberwaren,

empfehlen

Weihnachtsgeschenke aller Art,

aber nur praktische brauchbare und nützliche Gegenstände:

Goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Regulatoure, Solonuhren, sonstige Wand-, Stand- u. Wanduhren, goldene Uhrketten für Damen u. Herren, Massenauswahl in den jetzt so beliebten langen Damen-Halsketten, silberne und Double-Uhrketten in den neuesten Mustern. Großes Lager in Broschen, Colliers, Armbändern, Ringen, Manschettenknöpfen, Krawattennadeln u. c. Ferner sämtliche Befestigung und silberne Köffel, Zuckersaugen, Serviettenringe, Stodgriffe, Fingerringe. Reichhaltige Auswahl in Nahmgeräten, Kannen, Vajen, Butterglöden, Kuchen- und Visitenkartenschalen, Menagen, Aufsätze u. c. c. Nideluhrketten in Massenauswahl. Aneroid-Barometer 50 Stück am Lager. Die so beliebten Doppel-Fernrohre. Ferner Thermometer, Kathenower Brillen usw. Auch goldene Kneifer und Brillen.

Alle Artikel sind übersichtlich ausgestellt und wird weitgehende Garantie geleistet. Umtausch ist gerne gestattet. Alles Gold und Silber wird in Tausch genommen. Durchaus reelle Bedienung und feste Preise.

B. J. Hajen, Jever.

Keine kalten Füße mehr!

Gestrickte „Laves“-Schuhe und Stiefel!

Sensationelle Erfindung! Vollendete Neuheit!

! Diebstahls-Schuhwerk aller derjenigen, welche davon gekauft haben!

Das beste u. gesündeste Schuhwerk, was es giebt.

Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm, anziehend, weich elastisch, bequem, elegant und unverwundlich. Kein Druck bei Ballen und sonstigen Fußleiden mehr. Einzig mögliches Schuhwerk für Gicht- und Rheumatismskranke, von hohem hygienischem Wert für Schweißfußleidende.

Man versuche und überzeuge sich!

! Einziges Zukunfts-Schuhwerk d. Welt! Keine halbofe Kellere, wirll. Thatbestand!

!! Geheilig geschützt und patentiert!!

Allein zu haben bei **Herm. Wolff, Jever, Ecke Neuenmarkt.**

NB. Alle anderen Sorten Winterschuhe in nur bester Ware billigt.

Thee- und Kaffee-Versand-Geschäft

von

Carl Kunstreich,

Wittmund (Ostf.).

Durch große, sehr günstige Einkäufe liefere ich folgende Thees und Kaffees zu enorm billigen Preisen:

ff. Pecco	zu Mk. 3,— pro Pfd.	Kostfreie Sachhitten (Dittschilde Stiftung).
ff. Pecco Souchong	2,40 " "	
f. Pecco do.	2,— " "	
f. Congo	1,50 " "	
ff. chin. Sanyau	3,— " "	
f. chin. do.	2,40 " "	

gebraunte Kaffees in hervorragenden Qualitäten zu 90, 100, 120 und 150 Pfg. pro Pfd.,

rohe Kaffees zu 75, 80 und 100 Pfg.

Bei Abnahme von 3 Pfd. an frei, Verpackung immer frei.

Bei größerer Thee-Abnahme Extra-Rabatt.

Carl Kunstreich, Wittmund (Ostf.).



Th. Neuhaus,

Barel a. d. Jade.

Künstliche Düngemittel

und landw. Sämereien

en gros und en detail.
 Vertrag mit der Versuchs- und Kontrollstation Oldenburg.
 Proben franco.

Täglich frische Gese bei **Ahlrichs.**

Apfelsinen per Pfd. 50 Pfg. u. 1 Mk.,
 Citronen per Pfd. 80 Pfg.,
 Rosinen per Pfd. 20, 30, 50 u. 60 Pfg.,
 Safelnüsse per Pfd. 45 Pfg.,
 Wallnüsse per Pfd. 45 Pfg.,
 Feigen per Pfd. 30 Pfg.,
 Baumkates ff. per Pfd. 50 Pfg.,
 Richte in verschiedenen Sorten,
 Cacao, per Pfd. 1,50, 2 und 2,40 Mk.,
 Saffade, Kardamom, Mandeln,
 Citronensäure.
 empf. **Th. v. Lengen.**

Neue Pfannen sowie gute Rosinen per Pfd. 20 Pfg. **J. Ahlrichs.**

Lager direkt importirter Havana = Cigarren.

pr. Mille Mk.

Havana-Land-Zigarren, mittlere	120
Havana-Land-Zigarren, grosse	140
Princesas finos	160
Londres flor la Perla del Ocano	180
" " finos	200
" " Imperialia	220
Gonchas grandes	240
" " I	270
Pantelas flor	300
Brebas flor	330
Regalia Elegantes	350
" Suarez	400
Perfectos finos	500
Heraldo Carolina	600
Patriotes grandes	700

Preise sind pr. Comptant gestellt und werden Proben zu Listenpreisen gern abgegeben.

J. F. G. Trendtel.

Empfehle als passende

Weihnachtsgeschenke:

Torf- und Kohlenkästen,
 Tisch-, Wand- und Nacht-Lampen, kupferne und verzinnete Wärmeflaschen, messingene Kofessore, Gebäckkästen, Dokumenten-Kästen, Familientwaagen, Petroleumkochmaschinen, Petroleumkannen, blank und lackiert, usw.

S. Wöltjen,

Klempner, Neuestr.

Dobbelmann's aromatischer Jod-Eisen-Leberthran

wird seit Jahren von mir hergestellt aus bestem Medicinal-Leberthran nach eigener Methode. Dieser Leberthran verbindet mit einer bedeutend erhöhten Wirksamkeit einen auf besondere Weise gemilderten Geschmack. Besterer Umstand bewirkt, daß das Einnehmen bedeutend erleichtert wird. Nur echt mit der Schutzmarke "Ablor".

Alleiniger Fabrikant: Apotheker **A. Dobbelmann**, Wilhelmshaven.

Zu haben in Originalflaschen à 2 Mk., sowie in kleineren Mengen in den Apotheken.

Empfehle billigt:

feinen Zucker p. Pfd. 30 Pf.
 Würfel-Zucker p. " 32 "
 Hut-Zucker p. " 32 "
 Mandis p. Pfd. 40 Pf.
 bestes Weizenmehl p. Pf. 13 Pf.
 25 Pf. für 3 Mk.
 Goldstaubmehl p. Pfd. 15 Pf.
 21 Pf. für 3 Mk.

Rosinen rein ausgelesen p. Pfd. 40 u. 45 Pf.
 Pfäumen p. Pfd. 15 u. 20 Pf.
 Corinthen p. Pfd. 35 u. 50 Pf.
 Feueranzünder 3 Packete für 20 Pf.
 Bunte Bohnen p. Pfd. 10 Pf. | mürbe
 Grüne Erbsen p. " 10 " | fochend.
 Graue Erbsen p. " 10 "
 Kartoffeln p. Zentner 2,40 u. 2,50 Mark.
 Petroleum p. Liter 18 Pf.
 Klammern p. Dugend 5 Pf.

Johann Krieger,

Neuende.

Zu verkaufen ein kräftiges Arbeitspferd sowie zwei schön gezeichnete 6 Monate alte Stutpferde.
Afel. Georg Köster.



J. Remmers,

Papier-, Buch-, Kunst-, Schreib-, Zeichen-, Galanterie- und Spielwaren-Geschäft,

bietet bei **billigsten, festen** Preisen die größte Auswahl in

Geschenk-Litteratur:

Gebet- und Gesangbücher,
Lexika, Kochbücher.
Massen-Auswahl!
Jugendchriften u. Bilderbücher.



Glas-Emaillie-Bildern,

Photographien, Gravuren,
Kupfer- und Stahlstichen,
Delfarbendrucke,
Aquarell-Imitationen und
Lichtdrucken.

Briefpapier

in hochfeinen Carton.

Viele Neuheiten!

Schön verzierte Papiere.

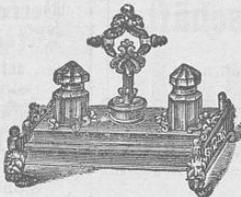
Weihnacht-Künstler-Karten,
Postkarten-Albums.



Photographische Apparate
in großer Auswahl.



Comptoir-
Utensilien.



Schreibzeuge.
Massen-Auswahl.

Schreib-, Mal-, Zeichen-Utensilien.

Stahlfedern, Bleistifte, Federhalter.
Materialien für Del- und Aquarellmalerei.
Reißzeuge, Mal- und Tuschkasten.
Hervorragende Fabrikate.



Schul-Artikel.

Schreibhefte, Kladden,
Zeichen- und Mathhefte.

Schulbücher.

Domister, Schultaschen,
Tafeln, Federkasten etc.



Lederwaren.

Photographiealben
bis 25 Mt.
Hand- u. Reisetaschen.



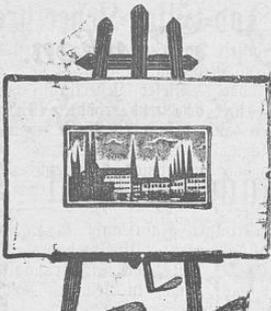
Schreibmappen und Schreibalben.



Schmuck-, Handschuh-
und Nähkästen.

Umhängetaschen,
Arbeitsstaschen.

Viele Neuheiten!



Galanterie- und Luxuswaren.

Kunstgewerbliche Gegenstände
in Metall, Porzellan u. Terrakotta.

Japan- und
Chinawarenen.

Majolika-

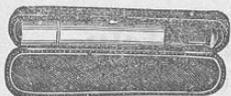
Töpfe, Schalen, Aufsätze, Kannen,
Ampeln, Wandbilder etc.

Massen-Auswahl in Nippes
von 10 Pfg. an.



Eichen-Holzwaren:

Cigarren-Schränke, Hausapotheken,
Kassetten, Näh-, Kamms-, Toilette-
und Cigarrenkästen.



Rauch-Requisiten.

Meerschaum-, Bernstein-, Weichselwaren.

Schmucksachen.

Neuheiten in Brochen,
Colliers, Manschetten-
knöpfen, Uhrketten, Haarschmuck.



Geldtaschen

von 10 Pfg. bis 7 Mt.

Cigarren-, Brief-,
Wissenskarten-Taschen

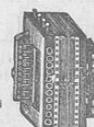
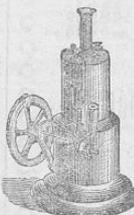


Spielwaren jeglicher Art

in großer Auswahl von 10 Pfg. bis 30 Mt.

Dampfmaschinen, Steinbaukasten.

Gekleidete Puppen
von 10 Pfg. bis 8 Mt.



Spezialität!

Christbaumschmuck.

Viele Neuheiten!

Sämtliche bei mir gekauften Gegenstände werden gut verpackt.

Vom 13. Dezember an bis Weihnachten sind die Geschäftsräume der Handels- und Gewerbetreibenden in Jever bis 10 Uhr abends geöffnet.

Fern-
sprecher
19.

J. F. Oetken, Jever, Henestraße,

empfiehlt zu

Weihnachtseinkäufen:

Fein laet. Torfkästen.
" " Kohlenkästen.
" " Coalkästen.
" " Ofenschirme.
" " Schirmenständer.
" " Gebäckkästen.
" " Blumentopfannen.
" " Tafelschuppen mit Besen.

Theetische.
Theemaschinen.
Kaffeemaschinen.

Nidel-Kaffeefervice.

" Theefervice.
" Kaffeebretter.
" Comfoire.
Kaffee-, Thee- u. Zuckerdosen.
Tortenplatten.

Tisch-Messer u. Gabeln.

Dessert-Messer u. Gabeln.
Tranchierbesteck.
Cabaretgabeln.
Butter- und Käsemesser.
Eß-, Thee- u. Vorlegelöffel.

Taschennmesser in großer Auswahl.
Goldlöcher.

Diebesichere Geld- u. Dokumenten-
kästen.

Feine Stubenöfen.

" Kochherde.

Neu! Gasolin-Kochherde.

Kinder-Kochherde.

Fein bronzierte u. vernickelte **Ofenvorsetzer.**

Feuergeräteständer.

Schirmständer.

Feuergeräte.

Schreibzeuge.

Eisglocken.

Cigarren-Abschneider.

Briefwaagen.

Hochfein vernickelte Stagerentische.

Blumentische.

Blumenständer.

Balmenständer.

Blumentageren aus Eichenstämmen.

Pflanzenkübel.

Vogelkäfige.

Garderobenhalter.

Garderobenständer.

Rollschutzwände.

Triumphstühle.

Sämtliche Bürstenwaren

als: Kleiderbürsten.

Möbelbürsten.

Hutbürsten.

Handseger.

Stubenbesen u.

Stubenbesen u.

Waschmaschinen.

Mangelmaschinen.

Wringmaschinen.

Brottschneidemaschinen.

Fleischhackmaschinen.

Wesepapiermaschinen.

Reibmaschinen.

Waschtöpfe.

Plättbretter.

Kohlenplättchen.

Polzeisen.

"Dall"-Plättchen.

Dampf-Kochtöpfe.

Sämtliche Emaille-Waren in nur

Ia. Qualität.

Emaillierte Kaffeekannen.

" Theekannen.

" Sahnengießer.

Gemüse-Tagären.

Gewürz-Tagären und Schränke.

Salz- und Mehlkäffer.

Kaffeemühlen.

Pfeffermühlen.

Familienwagen.

Tafelwagen.

Dezimalwagen.

Wärmeflaschen.

Serpentin-Wärmesteine.

Feuertischen mit Marmorplatten.

Matten.

Jagdgewehre.

Flobertgewehre.

Jagdtaschen.

Patronentaschen.

Patronengürtel.

Rucksäcke.

Jagdstühle u.

Fischgewehre als Gewehr- und Garde-

robenhalter.

Dürkopp's Familien-Nähmaschine

für Hand- und Fußbetrieb.

Fahrräder in großer Auswahl.

Fahrradlaternen.

Fahrradglocken.

Radsfahr-Regenmäntel u.

Wagenlaternen.

Schlittengeläute.

Schlittschuhe in Holz und Metall

mit und ohne Lederbesatz.

Laubsägebretter und -Kästen.

Kerbschnitzkästen.

Grundschnitzkästen.

Brandmalereikästen.

Löthkästen.

Laubsäge-, Kerbschnitz-, Brandmalerei- Vor-

lagen auf Holz und Papier.

Neujahrs-Kucheneisen.

Nur Montag und Dienstag großer Ausverkauf von
Resten aller Art.

Hooksiel.

H. F. Renken.

Preisermäßigung v. gebranntem Kaffee:

Jeverländischer Riebitz-Kaffee,

kräftig und rein schmeckend, 1 Pfund 1 Mk.,

feinste Guatemala- und Santos-Mischung

1 Pfund 1 Mk., bei 5 Pfd. à Pfd. 5 Pfg. billiger, 9 Pfund franko per Post,

feinen Haushaltungs-Kaffee,

garantiert rein schmeckend, 1 Pfd. 80 Pfg., 4 Pfd. 3 Mk.,

empfiehlt stets frisch gebrannt die Erste Jeverländische Kaffee-Brennerei von

J. H. Cassens, Jever.

130. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100 000 Lose mit 1 Prämie u. 50 000 Gewinnen.

Höchster Gewinn ev. 500 000 Mk.

Die Lose kosten für alle 6 Klassen: Ganze Mk. 144.—, halbe

Mk. 72.—, viertel Mk. 36.—, achte Mk. 18.—.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 14. Januar 1901.

Originallose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von

Ganze Halbe Viertel Achtel

Mk. 24.— Mk. 12.— Mk. 6.— Mk. 3.—.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Ab-

schnitte der Postanweisung.

Constante und diskrete Bedienung.

G. Daubert junr., Braunschweig.

Älteste konzeffionierte Lotterie-Kollekte, gegründet 1793.

Zu verkaufen
eine junge hochtragende Kuh.
Warderbusch.

E. Dauu.

Habe noch gutes Roggenstroh fuder-
weise zu verkaufen.
Moorhausen.

H. Wessels.

passendes Weihnachtsgeschenk

empf. len

photogr. Apparate

in reichhaltiger Auswahl,

sowie sämtl. photogr. Bedarfsartikel (ill. s. Preisliste gratis).

Gebr. Söhlke, Bremen (Briefadress.: Postfach 722).

16. Sögestraße 16.

Mein Ausverkauf

in sämtlichen Artikeln

wird ununterbrochen bis zur gänzlichen Räumung zu und unter
Einkaufspreisen fortgesetzt.

Herm. de Boer, Jever.

Araucaria excelsa

(Schmucktanne),

vorzügliche Zimmerpflanzen von groß-
artiger Schönheit, empfiehlt in verschiede-
nen Größen

Jever.

Wilh. Hinrichs,
Handelsgärtner.

Gutes Weizenmehl

32 Pfund für 3 Mk.,

feinstes Weizenmehl

26 Pfund für 3 Mk.

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Suche auf Mai zwei Aechte und eine
Magd gegen hohen Lohn.
Sanderseebeck.

E. B. Böhle.

Jeverisches Wochenblatt.

Erkhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
 Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
 Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corputzette oder deren Raum:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 Pf. für das Festland 15 Pf.
 Druck und Verlag von E. V. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 292.

Sonntag den 16. Dezember 1900.

110. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Eine Räubergeschichte aus Oberbayern.

München, 8. Dez. Da Räubergeschichten heutzutage meist nur noch aus Bulgarien, Süditalien, oder Spanien zu uns dringen, scheint es den hiesigen Zeitungen eine interessante Abwechslung zwischen Buren- und China-Krieg zu bieten, daß sie seit einer Woche spaltenlange Berichte über einen in der Gegend zwischen München und Augsburg sich herumtreibenden regelrechten Räuber zu bringen vermögen. Mathias Kneißl aus dem Dorfe Unter-Weiskirchen bei Altmünster, dessen Name zur Zeit in aller Munde ist, hat schon verschiedentlich mit Gefängnissen und Strafanstalten Bekanntschaft gemacht. Einen besonders frechen Einbruchsdiebstahl, bei dem ihm eine Anzahl Pfandbriefe und sonstige Wertpapiere in die Hände fielen, verübte er am 25. Oktober. Dann blieb der fleißig verfolgte, der sich inzwischen nach seiner Heimat, der ihm sehr genau bekannten weiteren Umgebung von Nidach gewandt hatte, für einige Zeit verschollen. Ein paar Tage lang soll er sich im Städtchen Nidach selbst aufgehalten haben, wo man ihn wegen des beständig von ihm getragenen Drilling-Gewehrs für einen Jagd-Pächter hielt. Am Abend des 30. November erschlug dann der augenscheinlich von Hunger und Durst geplagte Räuber im Dörchgen Truchbrunn bei Altmünster, wo er einen früheren Bekannten, den sogenannten Fleck-Bauern, durch dessen Frau aus dem Wirtshaus herauszuziehen ließ. Ins Wirtshaus wollte Kneißl nicht hineinkommen, wohl aber verstand sich der Bauer dazu, selbst bei dort Essen und drei Maß Bier zu seinem Gehöfte zu bringen. Der Fleck-Bauer benutzte diese Gelegenheit, die im Wirtshause sitzenden Gäste von der Anwesenheit Kneißls zu benachrichtigen, und es wurde daraufhin ein Bursche zur Gendarmereistation des eine Stunde entfernten Ortes Altmünster entsandt. Es war spät am Abend als der Stationskommandant Braudmayer, der Gendarm Scheidler und sechs notwendig bewaffnete Bauernburschen zum Zweck der Verhaftung Kneißls vor dem erwähnten Bauerngehöfte eintrafen. Die Bäuerin öffnete nach längerem Anklopfen die Thür und brachte auch, als ihre Mahnung, sich wieder zurückzuziehen, unberücksichtigt blieb, das von den Gendarmen erbetene Licht. Die Folge war, daß die Gestalten der beiden Gendarmen hell beleuchtet waren, während der Räuber, der sich in die hinter der Wohnstube gelegene Küche zurückgezogen hatte, dort im Dunkeln stand. Als nun Kommandant Braudmayer mit ange schlagenem Gewehr vorbrang, fiel ein Schuß, der ihn niederstreckte und wegen Verletzung einer Schenkel-Schlagader binnen wenigen Minuten seinen Tod verursachte. Gendarm Scheidler schoß nun ins Dunkle hinein, wurde aber ebenfalls durch einen Schuß niedergestreckt, der sein linkes Schenkelbein zerbrach. Die Bauernburschen hatten sofort, als die Sache gefährlich zu werden begann, Reißaus genommen. Kneißl wurde bloß durch Zureden der Bäuerin daran verhindert, den schwerverletzten Scheidler vollends zu töten, und entschwand dann durch die Hintertür des Gehöftes in den nahen Wald. Dem Gendarmen Scheidler, der lange in Lebensgefahr schwebte, wurde inzwischen das halbe linke Bein abgenommen. Von Kneißl vernahm man erst wieder, als er in der Nacht vom 2. zum 3. Dezember bei einem der entlegensten Häuser des Städtchens Nidach vor sprach. Dieses Häuschen wird von einem Schreiner bewohnt, der wegen Wilderns in einer Strafanstalt gewesen und dort mit Kneißl bekannt geworden war. Wiederum ließ sich der Räuber Bier und sonstige Vorräte des Hauses gut munden. Als aber der Schreiner anscheinend bloß auf einen Augenblick herausging und, da er in Wahrheit die Gendarmerei benachrichtigen wollte, längere Zeit nicht wiederkehrte, schöpft Kneißl Verdacht und verzog sich ins Freie. Seitdem brachte die hochgradige Erregung der Bevölkerung es mit sich, daß der Räuber an Dutzenden von Orten gesehen worden sein sollte. Aber die rastlos umherstreifende berittene und unberittene Gendarmerei konnte in allen Fällen außer einem bloß das Irrtümliche

der betreffenden Mitteilungen und Anzeigen feststellen. Bloß bei dem vorgestern in der Nähe von Nidach, also dicht bei München erfolgten Ueberfall eines wandernden Sattlergesellen, dem seine Barschaft von 25 Mk. abgenommen wurde, scheint Kneißl thatsächlich beteiligt gewesen zu sein. Es befand sich damals noch ein anderer Strauchdieb bei ihm, was im großen Publikum alsbald zu Erzählungen über eine wohlorganisierte Räuberbande aufgebauscht worden ist. Richtig ist an diesen Erzählungen nur so viel, daß Kneißl in seiner Heimat zweifellos Helfershelfer hat, die wohl nur durch Einschüchterung und Furcht daran gehindert werden, den auf die Ergreifung des Raubmörders ausgesetzten Preis von 1000 Mk. zu verdienen. Als er in Veud entwich, hat Kneißl dort ein irgendwo gestohlenen Fahrrad zurückgelassen. Da er sich nun in Zukunft, wenn ihm wieder ein Diebstahl gelingt, wahrscheinlich wieder des gleichen Beförderungsmittels bedienen wird und auch ohnehin ein auffallend weites Gebiet unsicher macht, so hofft man die Ergreifung dadurch zu erleichtern, daß alle telegraphischen und sonstigen Nachrichten über Kneißl neuerdings an die Münchener Polizeidirektion gerichtet werden müssen.

Vermischtes.

* Berlin, 14. Dez. Zum „Fall Sello“ giebt das Nl. Journ. nachstehende Aeußerungen wieder, die Justizrat Sello einem Freunde gegenüber gethan hat: „Justizrat Sello erklärt nach wie vor, daß er völlig unschuldig sei und nicht das Geringste gethan habe, was ihn seines Amtes und seiner Stellung unwürdig erscheinen lassen könnte. Er betreibt die gestern gemachten Aussagen des Kriminalkommissars Thiel, welcher bereits vier Mal in diesem Prozesse seine Angaben gewechselt, während er nicht ein Wort zu seinen bisherigen Bekundungen hinzuzufügen oder von denselben zurückzunehmen habe. Er verhehle sich nicht die Schwierigkeit seiner Lage, er wisse, daß in dem Disziplinarverfahren Thiels Zeugeneid gegen ihn stehen werde, daß Luppä und dessen Freunde zu allem fähig wären, um sich selbst reinzuwaschen. Er habe in seinem Leben manche Unschuldige zu Unrecht verurteilen sehen, gegen welche der Schein sprach, so daß er sich des Ernstes der Situation voll bewußt sei. Wollte er den bevorstehenden Sorgen entgegen, so — gäbe es einen Ausweg — aber, wählte er diesen, so würde er seiner Familie einen schmutzigen und besleckten Namen zurücklassen, und darum wolle er kämpfen bis zur letzten Patrone. Zwanzig Jahre habe er: Sonne des Glückes ihm geschienen, und er baue zuversichtlich darauf, daß auch diese Wolke sich zerstreuen und er fteden- und makellos aus diesem Unglück hervorgehen werde!“

Neueste Nachrichten.

Saag, 14. Dez. Die Königin lud heute dem Präsidenten Krüger und Dr. Leyds zu einem Diner in kleinem Kreise, das im Palais stattfand. — Das Zentralkomitee der niederländischen Friedensliga hat an die Königin eine Adresse gerichtet, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, die niederländische Regierung möge die Initiative dazu ergreifen, daß die Mächte in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Friedenskonferenz dem Kriege in einem den Republiken günstigen Sinne ein Ende zu machen versuchen.

Paris, 14. Dez. Eine Anzahl Altmänner, welche sich bei den Kämpfen in China ausgezeichnet haben, sind mit dem Orden der Ehrenlegion dekoriert worden. Von Deutschen befinden sich darunter der Gesundheitsarzt in Peking Dr. Velde und Oberleutnant Graf Soden, der Führer des deutschen Detachements in Peking. Beide sind zu Mitten der Ehrenlegion ernannt worden.

London, 14. Dez. Etwa 800 Mann berittener Infanterie in Abershof haben den Befehl erhalten, sich Anfang Januar nach Südafrika einzuschiffen; von Malta sollen, wie berichtet wird, 400 Mann berittener Infanterie sich Mitte Januar einschiffen.

Telephonische Berichterstattung.

Wilhelmshaven, 15. Dez. Admiral Thomsen und Gemahlin besuchten gestern die aus China zurückgekehrten verwundeten Soldaten im Garnisonlazarett.

Riel, 15. Dez. Der Dampfer Stoßil, mit Stüdtgütern von Stettin nach der Nordsee bestimmt, ist infolge Sturmes im Außenhofen gestrandet. Das Schiff mußte, da die Abbringungsversuche erfolglos waren, Ladung auswerfen.

Madrid, 15. Dez. Der Direktor des Blattes Pais wurde verhaftet, das Blatt Liberal wurde beschlagnahmt.

Newport, 15. Dez. Wie aus Peking vom 13. gemeldet wird, haben Vihungtschang und Prinz Tsching den Gesandten amtlich mitgeteilt, daß sie Dokumente erhalten hätten, durch welche sie bevollmächtigt würden, im Namen Chinas zu unterhandeln.

Peiing, 14. Dez. Die Russen kauften hier 150000 Zentner Reis. Sie verteilten die Hälfte umsonst unter arme Chinesen und gaben die andere Hälfte zu billigen Preisen ab.

Aus Peking, 14. Dez., wird dem B. T. telegraphiert, daß sich der Oberleutnant Graf von Wisingerode und Kapitän von Wedom durch Sturm mit den Pferden schwere Verletzungen zuzogen. v. Wedom erlitt einen komplizierten Unterkieferbruch.

London, 15. Dez. Lord Ritchener telegraphiert aus Pretoria von gestern: General Clement brachte seine Streitmacht widerstandslos nach Kommandoneel. Die Verluste sind aber schwer. 5 Offiziere und 9 Mann sind tot, 18 Offiziere und 555 Mann werden vermisst, darunter vier Kompagnieen der Northumberlandinfanterie.

Antwerpen, 15. Dezbr. Der Bürgermeister von Antwerpen hat zur Verhinderung des allgemeinen Ausstandes in hiesigen Hafen beiden Parteien den Vorschlag gemacht, ein Schiedsgericht zur Herbeiführung einer Verständigung zu ernennen. Die Hafenarbeiter haben den Vorschlag angenommen, die Antwort der Schiffsewerer steht noch aus.

Paris, 15. Dez. Die Bilanz der Weltausstellung ergibt ein Defizit von zwei Millionen Francs.

London, 15. Dezbr. Nach einem Telegramm aus Washington von gestern hat Staatssekretär Day seine Demission eingereicht, dieselbe wurde aber abgelehnt.

Privat-Personenposten.

Gültig vom 1. Oktober 1900 an.

	Vm. Nm.		Vm. Nm.
Jever ab	5,40 2,-*	Postfiel ab	7,50 4,30*
Postfiel an	7,10 3,40	Jever an	9,30 6,10

* Nur wochentäglich.

Sengwarden ab 4,45 nm. Wilhelmshaven ab 7,30 fm.
 Wilhelmshaven an 6,35 " Sengwarden an 9,20 "
 Nur wochentäglich.

Bettwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberel

Proletiste u. Muster post/rot

Eigene Weberei in Landeshut in Schl.

F. V. Grünfeld

BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

Bevor Sie Ihren Bedarf in Seidenstoffen decken, besorgen Sie in Ihrem Interieur ein maßgebendes Stück hinter von

Lotze-Seide

von der
 Hohensteiner Seidenweberei LOTZE's Hohenstein-Ernstthal,
 Königlich. Hofweberei und Kaiserlicher Hoflieferant.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Erben des weil. Proprietärs G. M. Jansen zu Waddewarden beabsichtigen das zum Nachlasse des Erblassers gehörige, daselbst belegene

Wohnhaus

mit großem Obst- und Gemüsegarten freihändig durch mich zum Antritte auf nächsten Mai zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich baldigst bei mir einfinden.

Zever. **M. U. Münsen.**

Nordseebad Wangeroog.

Die dem Herrn Stabsarzt Dr. med. Britzel gehörige, zu Wangeroog belegene

Besitzung,

bestehend aus einer abschließbaren Veranda (Salon), 22 Fremdenzimmern und den sonst erforderlichen Räumen, habe ich zu Mai 1901 mit oder ohne Inventar zu vermieten. Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Zever. **Aukt. G. A. Meyer.**

Bekanntmachung.

Der **Rüftringer Hof in Zever,** ein altbewährter guter Gasthof, ist unter unserer Nachweisung zum Antritt auf den 1. Februar 1901 preiswert zu verkaufen.

Wilhelmshaven, den 15. Dez. 1900.

Wilhelmshavener Aktien-Brauerei. **Peper.**



Apotheker E. Hammerschmidt's Nattenwürste mit Witterung

D. R.-P. 95 277 sind das anerkannt beste Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Menschen und Haustiere nicht giftig. à Mk. 0,60, Mk. 1,- und Mk. 2,- bei:

Gilers & Gerken, Drog.

Graf von Tiele-Wintler, Kuzau, schreibt: Der Erfolg Ihrer R.-Würst D. R.-Patent war großartig. Tags nach Auslegung 1 Würst fanden sich 57 tote Natten. Er-luche um 30 Pfund.

Thee,

feinste Ostfriesische Mischung, von 1,40 bis 3 Mk., Ginsthee 1,20 Mk., empfiehlt **Johann Krieger, Neuen-de,** gegenüber der Apotheke.

Margarine

pro Pfd. 45, 50 und 60 Pfg. stets frisch bei **Johann Krieger, Neuen-de,** gegenüber der Apotheke.

Zum Festbedarf halte ich sämtliche Kolonialwaren und Gewürze

in bekannter Güte bestens empfohlen. **Förrien, Adalbert Gerken.** Honigtuchen, frische schöne Ware, empfiehlt billig der Obige.

Argenthalet Appettitfäshen, Limburger Käse sowie schönen schmelzfesten weissen u. Kämmelkäse empfiehlt billigst **Förrien, Adalbert Gerken.**

Tettens.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** halte zum gest. Einkauf bestens empfohlen. **Th. Böhning.**

F. Sprossen Dugend 10 Pfg. G. Kahlen.

Zu Originalpreisen empfehle ich sämtliche Bordeaux-, Rhein- und Moselweine

der Weingroßhandlung **J. C. Rykena, Norden;**

ferner **ff. Liköre,**

Pfiffermünz, Ingber, Rosen, Vanille, Persico, Paraguito

pr. Flasche 1 Mark.

Likör II:

Jimbeer, Kümmel, Rosen, Sanfter Hei- rich, Vanille, Persico, Ingber, Anisette, Pfeffermünz, Rirschen

pr. Flasche 50 Pfg.

Rum, Cognac, Arrac

in verschiedenen Sorten. **E. Willms,**

Zever, Wasserpoststr.

A c e t y l e n e L a t e r n e n für **Fahrräder** in **neuen Modellen.**
E. F. C. Duden.

Cigarren, gut abgelagert, zu 22 bis 70 Mark pro Kiste, halte angelegentlich empfohlen. Preise habe billigst gestellt. **M. D. Fimmen.**

F. Marzipan Pfd. 1,20 Mk.
Marzipan-Masse und gesiebten **Staubzucker** empfiehlt in bester Qualität **Heinr. Eden,** Wasserpoststrasse.

Als nützliche **Weihnachts-geschenke** empfehle fertige **Schuhwaren** und halte solche in nur guter Ware empfohlen. **Waddewarden. G. E. Gerken.** Gebe bei Barzahlung 5 pCt. Rabatt. Verkaufe einen Posten **vorjähriger Schuhe** zu jedem annehmbaren Preis. **D. D.**

Zum Festbedarf empfehle:

Feinstes Weizenmehl (Goldkrone) 25 Pfd. für 3 Mk., **neue Muskat-Nosinen, rein ausgesucht, Korinthen, Pflaumen, Feigen, Datteln, Wall- u. Haselnüsse, Apfelsinen, sowie Gewürze** in guter reeller Ware. **Hohenkirchen. Aug. Albers.**

Diese frische Eier empfiehlt **Hirich Nemmers.** Empfehle schöne abgelagerte Cigarren in großer Auswahl, worauf ich von heute bis Weihnachten gegen bar **5%** vergüte. **Hirich Nemmers.**

Rudolf Popfen, Sattler, Zever, Spezialität:

Anfertigung und Lager von sämtlichen **Reit- und Fahrtenstücken,** empfiehlt sich zu allen derartigen Arbeiten in **sachgemäßer Ausführung.**

Große Auswahl fertiger Böttcher-waren,

als: Buttermaschinen, Waschmaschinen, Waschküchen, Butterkannen, Käsefässer, Stalleimer, Milcheimer, Kälberstaben, Spülwannen usw., halte stets vorrätig. Reparaturen werden prompt und billig angefertigt.

May Klottke, Zever, Mühlentstr. 395.

eine junge hochtragende Kuh, im Dezbr. kalend. **Petersburg, Sillenstede. G. Jürgens.** Meine diesjährige

Weihnachts-Musstellung

ist eröffnet und halte selbige bestens empfohlen. **Hohenkirchen. B. Böning.** NB. Empfehle Honigtuchen aus reinem Honig. Verkaufe auch fortwährend Honig. **D. D.**

3- bis 400 Stück

Tannenbäume

stehen in Horchs Garten und bei der Stadtwage billig zum Verkauf. **Hochfeine süße Apfelsinen Dtd. 50 Pfennig. P. Koeniger.** Frisch geräuch. echte Kieler Bückinge und Ale. Sprossen 2 Dtd. für 15 Pfg., Kisten, circa 20 Dugend, zu 1 Mark 20 Pfg. **P. Koeniger. Corinthen u. Rosinen billig. d. D.** Zu den Feiertagen empfehle lebende **Goßf. Karpsen, fette Butter, Gänse u. Hasen** und nehme Bestellungen darauf gern baldigst entgegen. **P. Koeniger.**

Große Apfelsinen, 100 Stück 4 Mk.

Feinste größte Apfelsinen, 100 Stück 7,80 Mk. **J. H. Cassens.**

Kartoffeln in großer Auswahl, 100 Pfd. von 2 Mk. an. **Gilers.** **Feisige Bannentäse** in Kümmel, Weiß- und Kraut-, sowie Molkereitäse zu 15, 18 u. 20 Pfg. pro Pfd. **Gilers.** **Butter.** Frische Molkerei-, Centrifugen- u. Klumpenbutter. **Gilers. Frische Eier bei d. D. Frische Spross u. Bückinge. Gilers.**

Weisse, farbige u. schwarze Schürzen

in sämtlichen Façons für Damen u. Kinder } von 30 Pfg. an.

Grosse Auswahl in Federboas

von 65 Pfg. an. **Moritz Moses.**

Für **Weihnachts-geschenke** geeignete **Artikel** sind in großer Auswahl und extra billigen Preisen am Lager. **H. v. Thünen. Schlachtstraße.**

Süße Dessert- und Stärkungs-Weine.

Samos Flasche 1 Mark, Samos I Flasche 1,30 Mark, Samos-Ausbruch Flasche 1,80 Mark, Navrodaphne Flasche 2,25 Mark, Portwein 1, 1,50, 1,80, 2, 2,50, 3 Mk., sowie Marsala, Sherry und Madeira in verschiedenen Preislagen empfiehlt als **passende Weihnachts-Geschenke** **Wilh. Gerdes.**

Ein großer Posten **Wintermäntel, Regenmäntel und Jackets,** sowie abgepaßte Kleider, **Mäffen, Kapuzen usw.** sollen **Dienstag den 18. d. M.** bei **Karl Mammen** in Sedan öffentlich meistbietend auf geraume Zahl gestrichen verkauft werden.



Pelz-Mützen

kauft man zu billigsten Preisen bei **Kürsner J. Meyerhoff.**

Rum, Arrac, Cognac und Punschetrakt

in allen Preislagen. **Wilh. Gerdes.** Der VI. Band des Herdbuches, 431 Seiten stark, mit Vorwort und 2 Abbildungen, ist erschienen und für 2 Mk. von dem Rechnungsführer, Herrn A. Münsen, Zever, und von dem Unterzeichneten zu beziehen. Gegen Einsendung des Betrages und 30 Pfg. Porto erfolgt Zulassung durch die Post. **Hohenkirchen, 28. Septbr. 1900. Severländischer Herdbuch-Verein.** Der Vorsitzende des Vorstandes: **D. Jürgens.**

Zu verkaufen

gut erhaltenes Fahrrad. Näheres in der Exped. unter Nr. 144. **Zu verkaufen** ein Anhalt. **F. D. Lüke u. Bant, Gem. Neuen-de.**



**Kriegerverein
Jever.**

Weihnachtsfeier

am Sonntag, den 30. Dezember
im Hotel zum Erbgroßherzog.

- I. Kinderfeier, Anfang 4 Uhr.
- Gefang bei geschmücktem Tannenbaum und Musik.
- Ansprache mit nachfolgendem Chor: „Du fröhliche.“
- Eine Weihnachtsmär oder Diesens Christnacht.

Personen:

- Die Mutter, Dieschen, Christkind, Zwerg, Invalide, eine junge Mutter, Säugling und mehrere Englein.

- Herumreichen von Chocolate u. Kuchen.
- Beteiligung der Weihnachtstuten.

II. Feier für Erwachsene.

Anfang 7 1/2 Uhr.

- Musikstück u. Chorlied: O du fröhliche, o du selige.
- Der Weihnachtsmann von D. Reuter.
- Fantastie aus Gounods Faust, Solo für Flöte. (Kamerad Hesse.)
- Mein Kaiser hat's gewollt oder der falsche Spion.

Personen:

- Blaustrif, Feldwebel, Schnüffel, Rentier, Krusewitz und Bunte, Soldaten, Kiefe, Hausbäckerin.

Baufe.

- Chorlied: Wie könnt ich dein vergessen.
- Die beiden Briefträger. Lustige Duoszene.
- Der — geht's nicht mehr. Couplet.
- Der Sängerbüder Weihnachtsfest.

Personen:

- Sahnte, Rentier, Knull, Asmus, Zippel, Gesangsvereinsmitglieder, Schwalbe, Arbeitsmann.

- Auf vielfaches Verlangen kommt zum Vortrag:

- Si-Hung-Tchang in Europa.

Ball.

Die Mitglieder, auch Witwen u. Waisen mit ihren Angehörigen haben freien Zutritt. Um freiwillige Gaben wird gebeten. Dieselben werden entgegengenommen von der Botenfrau Witwe Lemke und dem Kameraden Hajen, welche auch Karten für Erwachsene und für Kriegerkinder verabsorgen. Ohne Karten ist der Zutritt nicht erlaubt. Einführungen sind nur nach vorheriger Anmeldung beim Kameraden Hajen gestattet. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Tanzbänder, welche sichtbar zu tragen sind, werden für 50 Pfennige verabsorgt.

Um rege Beteiligung bittet
der Festauschuß.

**Norddeutscher Lloyd
BREMEN**
Oceandampfer nach
New York
5-6 Tage

Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
BREMEN-NEW YORK
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata,
Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,
Bremen-Australien.

Vertreter: J. H. G. Düser, Jever.

Geldschränke

sind in allen Größen am Lager.
Neuend
H. Despen.

Entlaufen
fünf weiße Lämmer. Zeichen: schwarzer
Beersack auf dem Rücken.
Jever, Schlachte. Sternberg.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Ballblumen, Ballhandschuhe, Schleifen,
Rüschen u. s. w.,
schwarze Hauben u. Morgenhauben,
Haus- und Ländelschürzen
zu sehr billigen Preisen.

Die noch vorrätigen **Hüte** verkaufe wegen vorgerückter
Saison sehr billig.

Elisabeth Homfeld,

Firma: Henny Fahrenfeld.

Hochfeine ostfries. Mischung:

Nr. I.
Reinschmectend und
grusfrei,
pro Pfd. 1,20 Mk.

Nr. II.
Kräftig u. wohlschmectend,
pro Pfd. 1,60 Mk.

Nr. III.
Von großer Ausgiebigkeit
und feinem Geschmack,
pro Pfd. 2 Mk.

Nr. IV.
Hochfein von Geschmack
und sehr aromatisch,
pro Pfd. 2,40 Mk.

Nr. V.
Ff. Blüten-Becco-
Mischung,
per Pfd. 3 Mk.

Thee!

Thee!

E. Willms.

Als ein passendes Weihnachts-Geschenk

empfehle
Gemüse- u. Früchte-Konserven
in Dosen und Gläsern.
Wilh. Gerdes.

Tannenbaum-Cakes

Pfd. 50 Pfg. J. G. Cassens.
Feinste ammerländische Lebertwurst
wieder vorrätig. Düser.

Zu mieten gesucht

zum 1. Januar 1900 ein Bureauzimmer
an bester Geschäftslage der Stadt.
Offerten erbeten unter **K. Y.** in der
Expedition d. Bl.

**Gesucht zum 1. Mai
oder früher eine größere
Etage oder Haus zu
mieten.** Offerten unter **400** an
die Exp. d. Bl.

Auf 1. Mai 1901 eine Ober- und eine
Unterverwohnung an eine einzelne Person
zu vermieten.
Schlachtleiche. W. H. Tammern.

Auf 1. Mai 1901 eine Wohnung mit
Gartengrund zu verpachten, auf Wunsch
kann eine Kuh- oder Schafweide bei-
gegeben werden.
Hohenkirchen. B. Dittmanns.

Zu verkaufen
eine junge gute hochtragende Kuh.
Breddewarden. H. Peters.

Vahrer Sinkende Bote
vorrätig in der
Buchh. C. L. Mettder & Söhne.

Weihnachtsbaum-Rosen

empfehle
H. Atsma Wwe.
Habe meine zu Oldorfersietwendung be-
legene Häuslingsstiege zu verkaufen.
Jever. Klaas Saathoff.

Gesucht
auf Mai ein Groß- sowie ein Kleintrecht.
Feineburg. D. Haschen.

Ein Bäckerlehrling

kann sofort oder zu Ostern in die Lehre
treten bei
Stahfurt, Heckerstr. 9.

Karl Lüken, Bäckermeister.
NB. Anmeldungen nimmt auch ent-
gegen Friedrich Lüken in Schortens.

Gesucht
auf Mai ein zuverlässiges junges Mädchen
als Hausbäckerin für eine Milchwirtschaft
bei Wilhelmshaven. Offerten unter Nr.
200 postlagernd Bant erwünscht.

Das
Oldenburg. Landesprivatrecht,
Preis 4.— Mk.,
wieder vorrätig.

Buchh. C. L. Mettder & Söhne.

Empfehle den **fünffach prämierten**
Stier Eminenz Nr. 6413

vom Kalbfes 4125. Deckgeld beträgt
3 Mark.
Echaar. A. Lants.

Unberechtigte Ueberwegung über meine
Ländereien ist untersagt.
Tettens. W. We. Gils.

Zu verkaufen
zwei zur Zeit belegte Kühe.
Bant, Börsenstr. 66.

H. Voilers.

Schützenhof.

Sonntag den 16. und Montag den
17. Dezember

3. Gesellschafts- abend,

unter Mitwirkung der
Ital. Zigenner-Kapelle
Armonischka.

Anfang 5 Uhr nachmittags.
Es ladet frdl. ein Fr. Kämpfer.
Photographien im Schaufenster des
Herrn Wilh. Gerdes.

Theater in Jever

(Hotel zum Erbgroßherzog).
Dienstag den 18. Dezember 1900.

10. Gastspiel
der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.

Novität! Novität!

Unser einziges Kind.

Neuester Schwan in 3 Akten
von Hugo Holm.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang präz. 7 Uhr.
Die Direktion.

Landw. Verein

Rüstringen-Ruiphausen.

Verammlung Montag den 17. Dez.
nachm. 5 1/2 Uhr in Schröders Gasthause
zu Fedderwarden.

Tagesordnung: 1. Hebung der Beiträge.
2. Central-Vorstandsprotokolle. 3. Ber-
suche über die Düngung des Knickbodens.
4. Viehmarkt in Bant. 5. Beratung über
den Entwurf der Satzungen über das
Verhältnis der landw. Vereine zur
Landw.-Kammer. 6. Antrag des Herd-
vereins über Zahlung von Beiträgen zu
seiner Kasse. 7. Schreiben des Amtes
betreffend Tuberkulimischung.
H. Müller, Vorsitzender.

Förrien.

Am 2. Weihnachtstage

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Joh. Scherf.

Am 2. Weihnachtstage

große Tanzmusik.

Hohenkirchen. Herm. Buns.

Bewahrschule.

Für die Weihnachtsbescherung der Kinder
der Bewahrschule bittet wiederum so herz-
lich wie dringend um Gaben an Geld,
Kleidungsstücken usw. namens des Vor-
standes
Pastorin Gramberg.

Industrieschule.

Zur Weihnachtsbescherung der großen
Schar der Kinder der Industrieschule
bitten die Unterzeichneten herzlich um
Gaben an Geld und Kleidungsstücken.
Gramberg. Verlage.

Kaufmännische Buchführung, landwirtschaftliche Buchführung,

beide doppelten Systems und inkl. be-
züglicher Jahresabschlüsse, werden gründ-
lich gelehrt. Von wem? sagt die
Exp. d. Bl.

Jeverischer Tafelkalender für 1901,
Stück 25 Pfg., Dbd. 2 Mk.

Historien-Kalender für 1901,
Stück 20 Pfg., Dbd. 1,60 Mk.

Kleiner Jeverischer Kalender für 1901,
Stück 10 Pfg., Dbd. 80 Pfg.

Jeverischer Schreibkalender für 1901,
durchschossen 1,75 Mk.,
undurchschossen 1,25 Mk.

C. L. Mettder & Söhne.

Zu verkaufen
vier fette Schweine.
St.-Tammhausen. Becker.

Habe noch Wühlarbeit zu vergeben. D. D.

Grigner Nähmaschinen

empfehle als
**Hand-Maschinen,
 Tritt-Maschinen,**
 Maschine zum Hand- und Fußbetrieb.
Langjährige Garantie.
Bewährte Verbesserungen.
 Vorzügl. geeignet für Familien u. Gewerbe.
Carl Möhlmann.

Meine durch neue Zubehörung vergrößerte
**Auswahl in Uhren
 und Goldwaren**
 erlaube ich mir zu
Weihnachtseinkäufen
 bestens zu empfehlen.
 Noch vorrätige massiv goldene Herren-
 und Damen-Ketten zu bedeutend er-
 mäßigten Preisen.
 Uhrenketten in Double und Nickel
 in hübscher Auswahl empfiehlt
 Hohenkirchen, J. J. Janssen.

W. Meentzen,
 Sattler,
 empfiehlt
**Seehundtornister,
 Plüschornister**
 für Knaben und Mädchen
 in bedeutender Auswahl.
 Damentaschen, Jagdtaschen,
 Rucksäcke, Handkoffer
 in schöner Auswahl.
 Hosenträger
 von den einfachsten bis zu den allerbesten
Grösstes Lager.

Pferdegeschirre, Sättel,
 Satteldecken, Peitschen
 empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
W. Meentzen,
 Sattler.
 Jever, Mühlenstraße.

**Einige neue
 Fahrräder,**
 erstklassige Fabrikate, stelle mit
 einjähriger Garantie zu 130
 und 140 Mark zum Verkauf.
 Die Räder sind nicht mit den
 von Versandgeschäften ange-
 gepriesener billigen Rädern ohne
 Fabrikations-Marke zu ver-
 gleichen.

E. J. C. Duden.
 Ff. Backmehl, 10 Pfd. für
 1,40 und 1,70 Mk.,
 ff. ausgesuchte Sultana- u.
 Muscatrosinen,
 Corinthen, Succade,
 Orangenschale, süße und
 bittere Mandeln, Pfäunen,
 sowie sämtliche Gewürze,
 heil und gemahlen,
 alles nur in bester Qualität
 zu billigst gestellten Preisen.
Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen
 gute 4 Wochen alte Ferkel.
 St. Joostergroden. Fr. Ulfers.

Kleiderstoffe

im ganz billigen Ausverkauf.

Bolle 6 Mtr. halbw. Kleiderstoff, Mk. 1,50	Bolle 6 Mtr. feiner Velourbarchend Mk. 3,—
" 6 " " do. " 1,80	" 6 " " do. " 3,50
" 6 " " do. " 2,40	" 6 " feines Damening " 3,—
" 6 " " do. " 3,—	" 6 " feiner Lodenstoff " 3,—
" 6 " feiner Velourbarchend " 2,10	" 6 " fein Crepe od. Cheviotstoff, " 3,80
" 6 " " do. " 2,40	" 6 " " schwerere Qual. do. Mk. 4,50—8

Abgepaßte Roben mit feiner Stickerei sehr billig.
 Weiße gestickte Roben für Damen und Kinder sehr billig.
 Kleiderattune extra billig.

Herm. de Boer, Jever.

Niederlage
 bei
E. F. C. Duden.



Koch- und
 Heiz-
 Plättapparate
 in allen Sorten
 und für jeden Zweck.

**Warenhaus
 R. H. Bührmann,
 Wilhelmshaven.**

Ein großer Gelegenheitsposten überseer

Kleiderstoffe

Farbig, glatt, schwere Qualität Meter 40 Pfg.
 Extra schwere meiliere Cheviot Meter 50 Pfg.
 Klein gemustert, uni Farben, großes Sortiment,
 marine, rotbraun, grün, braun, mode zc. Meter 60 Pfg.
 Zweifarbig in neuesten dunklen Mustern Meter 70 Pfg.
 Reine Wolle, schwerste Qualität, alle uni Farben Mtr. 125 Pfg.

Schwarze Kleiderstoffe,
 glatt und gemustert, zu enorm billigen Preisen.
 Vorstehende zum Ausverkauf gestellte Artikel sind
 im Preise bedeutend ermäßigt.

Sonntag bleiben meine Geschäftsräume
 bis abends 7 Uhr geöffnet.

**Herren-Kravatten,
 Selbstbinder,
 Kragenschoner**

in neuer großer Auswahl.

Jever. Theod. Harms.

Gute Rosinen
 Pfd. 20 Pfg. J. S. Cassens.

Dampfen
 jeglicher Art zu heruntergesetzten Preisen.
Jever. H. v. Thünen.

Ein schön gezeichnetes, acht Tage altes
 Bullkalb zu verkaufen oder gegen ein Kuh-
 kalb zu vertauschen.
 Schaar. D. Grahmann.
 Auf Mai 1. J. ein kleiner Knecht, der
 Ostern die Schule verläßt.
 H. E. Hinrichs.
 Krenzelwerk bei Münsterfel.

Zu Weihnachten

empfehle in bekannter guter Ware:
Damenwäsche: Hemden, Hosen,
 Nachhemden u. Jacken, Friseurmäntel,
Herrenwäsche: Hemden, Ober-
 lein, Vorhemden, Kragen, Stulpen zc.,

Krawatten,

Normal-Unterzeuge,

Küchen-, Haus-

und Tändelschürzen,

seidene u. woll. Schürzen,
 Leinen, Hemdentücher, Biqués, Flanelle,
 Tischzeug, Bedecke, Servietten, Handtücher,
Taschentücher, Klettertücher, bunt u. weiß
 Kinderfaschentücher,
 Kinderfervetten, Cosmanostücher.

**Bettdecken, Steppdecken, Schlafdecken,
 Bezüge, Bettdecken zc.**

Vorzügl. 82 84 Hemdentuch ohne jegliche
 Appretur 45 Pfg.

**J. H. Böger,
 Jever.**

**Wollene gestrickte
 Herren-Westen**

in sehr guter Qualität
 von 1,50 Mk. an.

**Herm. de Boer,
 Jever.**

**Fleisch-
 hackmaschinen**

mit Stopvorrichtung
 empfiehlt

J. Cramer.

Stuben-Teppiche,

Sopha-Teppiche,

Portièren,

Tischdecken

empfehle in größter Auswahl

Carl Möhlmann.

Beger
Aufgabe des Geschäfts
 verkaufe ich die noch vorrätigen Lein-
 wäschlichen Waldwollflanelle und Unter-
 kleider, Leibbinden, Kniewärmer zc.
 sowie meine sämtlichen anderen Mann-
 fakturwaren zu heruntergesetzten Preisen
 und empfehle dieselben zu vorteilhaften
 Weihnachtseinkäufen.

A. W. Deye Wwe.,
 St. Annenstraße.

Damen- und Kinderwäsche,

sowie sämtliche

Erstlingswäsche

empfehle

Neuestr. **Adolf Bley,**
 vorm. J. W. Schlemich

Unterricht im

Maschinenschreiben

auf Maschine „Oliver“ erteilt
Aug. Blatt, Oldenburg.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen
 Jungen wurden hoch erfreut
 Max Blumenthal u. Frau
 Berline geb. Josephs.
 Goya a. d. Weser.